

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagsadresse: Frankfurt a. M., Nr. 7465.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6660-62.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagsadresse: Frankfurt a. M., Nr. 7465.

Bezugspreis: Im Verlag abholen: 26 R.-M., durch die Träger des Postboten 28 R.-M., für eine Beilage von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In großen Städten werden die Beilagen durch die Träger in den Häusern abgegeben. — In kleineren Städten durch die Postanstalten. — Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Drei Anzeigen 20 R.-M., auswärts Anzeigen 30 R.-M., drei Wochen 60 R.-M., auswärts 80 R.-M. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gebühr erhoben. — Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Rückzahlung des Anzeigenpreises. — Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Rückzahlung des Anzeigenpreises.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 36, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 42.

Donnerstag, 19. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Das preußische Regierungsprogramm.

Endlich ist es nach vielwöchigem, heftigsten Kampfe gelungen, in Preußen eine Regierung auf die Beine zu stellen. Das ist ein Ereignis, das nicht nur für Preußen selbst, sondern auch für die übrigen Länder und das Reich als Ganzes von größter Bedeutung ist. Schon wegen des hervorragenden Einflusses, den Preußen durch seine Stellung im Reichsrat auf die Geschichte des Reiches ausüben vermag. Habemus papam — wir haben eine Regierung! Mit einem Seufzer der Erleichterung wird jeder Preuße diese Feststellung machen. Nach der endlosen Regierungskrise im Reich war die noch längere Krise in Preußen schier unerträglich und es ist höchste Zeit, daß ihr nun endlich ein Ende bereitet worden ist. Durch die Bildung der Regierung Marx hat Preußen nunmehr wieder eine arbeitsfähige Regierung, und es ist dem Kurs der preußischen Politik damit für die nächste Zeit die Richtung gegeben. Voraussetzung dafür, daß dieser Kurs von Dauer ist, ist allerdings, daß diejenigen Parteien, die nicht in der Regierung vertreten sind, ein gewisses Mindestmaß von vaterländischem Verantwortungsgedühl aufbringen und es nicht darauf anlegen, das Kabinett Marx zu Fall zu bringen, noch ehe es überhaupt seine Tätigkeit entfalten kann. Insbesondere werden nun die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei auf die Probe gestellt werden, ob sie ihre Vorurteile zurückstellen vermögen zugunsten einer staatspolitischen Auffassung ihrer Pflichten. Denn wenn auch diejenigen Parteien, aus denen sich die Regierung rekrutiert, die stärkste im Augenblick praktisch mögliche Gruppierung des preußischen Landtags darstellen, nachdem die Deutsche Volkspartei die große Koalition endgültig abgelehnt hat, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß den eigentlichen Regierungsparteien ein paar Stimmen zur absoluten Mehrheit des Landtages fehlen. Es gehörte viel Entschlossenheit dazu, wenn Herr Marx trotzdem die Bildung der preußischen Regierung übernommen hat, und er hat es nur getan aus vaterländischem Verantwortungsgedühl heraus, da eine andere Lösung der Krise nicht möglich erschien.

Bei der Aufstellung seines Regierungsprogramms ist sich Ministerpräsident Marx sehr wohl der schmalen Grundlage bewußt gewesen, auf der sein Kabinett ruht. Er hat in weitestem Maße dem Bedürfnis Rechnung getragen, eine gewisse Unterstützung oder doch Duldung von Seiten der weiter rechts stehenden Parteien zu erhalten. Das Programm des neuen preußischen Kabinetts ist durchaus eingestellt auf die weitere Einhaltung eines mittleren Kurses. Es könnte auch nicht anders lauten, wenn die Deutsche Volkspartei mit in der Regierung säße. Ganz bewußt hat Ministerpräsident Marx mehrfach an die Tätigkeit der früheren Regierung, an der ja auch die Deutsche Volkspartei mitgewirkt hatte, angeknüpft. Insbesondere hat er in demjenigen Teil seiner Rede, in dem der republikanische Charakter des Kabinetts betont und der Wille zum Schutz der Verfassung ausgesprochen wurde, Sätze aus dem Regierungsprogramm vom 10. November 1921 zitiert, das von der Deutschen Volkspartei mitverfaßt und von ihr ausdrücklich gebilligt worden ist. Aber auch in den anderen Teilen seiner Programmrede hat der Ministerpräsident Ideen entwickelt, denen die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei ihre Zustimmung nicht werden versagen können.

Auf kulturpolitischem Gebiet wird die Regierung die große Linie des vorigen Kabinetts innehalten, die besonders durch den deutschvolksparteilichen Kultusminister Dr. Böckl gezogen worden ist, und an deren Durchführung der jetzige Kultusminister Dr. Becker als Staatssekretär hervorragenden Anteil gehabt hat. Wenn die Regierungserklärung betont, daß die Schule den Geist des alten Christentums praktisch lebendig machen muß, daß sie die Jugend zur Vaterlandsliebe und zum Verständnis deutscher Wesensart erziehen muß, so sind das Grundsätze, gegen die auch die Rechte nichts einwenden können. Da die Regierung ihre Absicht proklamiert, die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen und die Landwirtschaft gegen ausländische Konkurrenz zu schützen, ist schwer zu sagen, was man auf der Rechten in dieser Beziehung noch mehr verlangen könnte. Daß die Regierung die Interessen des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks nach Gebühr zu pflegen beabsichtigt, wird mehrfach betont. Insbesondere werden für diese so wichtigen Kreise unseres Volkes Kredite und Erleichterungen der steuerlichen Belastung in Aussicht gestellt, und es wird ein Abbau der Reste der Zwangswirtschaft, insbesondere im Wohnungswesen, versprochen.

Auf Grund der Regierungserklärung werden also die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei keinerlei sachliche Gründe anführen können, um der Regierung Marx die Arbeitsfähigkeit zu entziehen. Auch die Tatsache, daß der Sozialdemokrat Severing die Leitung der inneren Politik in der Hand behält,

sollte eigentlich nicht als Grund angeführt werden können, um dieser Regierung sofortige Opposition anzukündigen. Mit Recht konnte der Ministerpräsident in seiner Rede darauf hinweisen, daß Preußen in den letzten so bewegten Jahren ein ruhender Pol gewesen ist und vor blutigen inneren Kämpfen besser bewahrt wurde als manches andere Land, in dem die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht sozialdemokratischen, sondern bürgerlichen Händen anvertraut ist. Das Wutgeheul, mit dem die Kommunisten im Landtag den Namen Severing begriffen, sollte gerade den bürgerlichen Kreisen des preußischen Volkes zeigen, wieviel sie diesem Manne bei der Bekämpfung der kommunistischen Gefahr und der Sicherung von Ruhe und Ordnung verdanken.

Der neue preußische Ministerpräsident schloß seine Programmrede mit einem nachdrücklichen und wirkungsvollen Appell an alle Kreise unseres Volkes, doch endlich von dem verderblichen inneren Streit abzulassen, sich vielmehr, solange Not und Sorge uns von außen und innen bedrohen, in echt staatsbürgerlicher Gemeinschaft zusammenzuschließen. Keine Mahnung ist berechtigter als diese. Man sollte meinen, daß die Rechte sich jetzt mit dem Einfluß, den sie im Reich errungen hat, zufrieden geben könnte, da sie trotz aller unbestreitbaren Wahlerfolge doch zweifellos nicht die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hat. Die republikanischen Kreise, und zu diesen gehört auch das Zentrum in Preußen, sind um keinen Preis bereit, der Rechten nun auch noch die Macht in dem größten deutschen Lande einzuräumen. Das Kabinett Marx ist durchaus kein extremes Linkskabinett, und es ist unverständlich, warum die Deutschnationalen es als eine Herausforderung der Rechten bezeichnen können. Die Deutsche Volkspartei steht jetzt vor einer schweren Verantwortung. Sie trägt innerpolitisch Frieden oder Krieg in ihrer Toga!

Der Generalbericht der Militärkontrollkommission.

Paris, 18. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Schlussbericht der Militärkontrollkommission ist heute vormittag von General Wallis persönlich dem Ministerpräsidenten überreicht worden. Abschriften wurden den Mitgliedern des Reichsrates zugeleitet. Ein weiteres Exemplar erhielt Reichskanzler Brüning. Der Bericht umfaßt 44 Seiten in Schreibmaschinenschrift, dazu kommen noch 12 Anhänge, die vorwiegend technischen Charakter haben und genaue Angaben über die Bestellungen Deutschlands enthalten. Ferner ist die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Abrüstungsfrage ausführlich behandelt.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generalbericht der Militärkontrollkommission umfaßt außer den 12 technischen Anlagen 44 Schreibmaschinenseiten. Der Bericht stellt nach übereinstimmender Darstellung folgende deutsche Bestellungen fest:

1. Neubildung eines großen Generalstabes.
2. Fortgesetzte militärische Ausbildung der Jugendverbände.
3. Militärisierung der Polizei.
4. Anlegung von Waffendepots.
5. Nichtausbändigung der Aufstellung des Rüstungsmaterials zur Zeit des Waffenstillstandes.

Auch die britischen Mitglieder der Militärkontrollkommission, so betont der Bericht, seien von der Militärisierung der deutschen Polizei betroffen gewesen. Die Polizei stelle einen militärischen Faktor ersten Ranges dar. Die deutsche Jugend werde zu Hunderttausenden in den Reihen der Reichswehr und der vaterländischen Verbände ausgebildet. Die alliierten Regierungen werden deshalb auf neue Mittel fassen, um die Abrüstung Deutschlands zu verwirklichen. Das „Echo de Paris“ erwartet in dieser Hinsicht Schwierigkeiten von England, das vorschlagen werde, sich mit Deutschland gütlich auf ein Abrüstungsprogramm zu einigen, das eine fortgeschrittene Abrüstung Deutschlands verheiße. Das Blatt kommt zu der offenbar offiziell imitierten Schlussfolgerung: Wir werden in eine Aufgabe der Abrüstungskommission in Berlin nur einstimmen, wenn das Rheinland neutralisiert wird und wenn England die formale Zusage gibt, im Falle eines deutschen Antrages uns militärisch zu unterstützen.

Paris, 19. Febr. Über den Inhalt des Berichts der Militärkontrollkommission verbreitet die Morgenpresse zwar keine Einzelheiten, aber soweit sie von den Reaktionen in London zu hören ist, verleiht sie bereits Stimmung gegen Deutschland zu machen.

So schreibt das „Deutsche“, das Militärkomitee in Versailles werde den Ernst der gegen Deutschland vorzubringenden Beschuldigungen abwägen haben. Die Botschafterkonferenz werde dann ihrerseits die praktischen Lehren daraus ziehen. Ministerpräsident Herriot habe im Augenblick eine Reise nach London nicht beabsichtigt. Die alliierten Botschafter, die mit den Instruktionen ihrer Regierungen versehen werden, können wahrscheinlich in Paris die Antworten entgegennehmen, die die deutsche Regierung ausstellen werden wird, um ihr die Verpflichtungen zu benennen, die nach Artikel 429 erfüllt werden müssen, bis die Kölner Zone geräumt werden kann.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generalbericht der Militärkontrollkommission wird heute vormittag dem Gegenstand einer Besprechung des französischen Ministerrates bilden.

Herriot geht nicht nach London.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Von amtlicher Seite wird demontiert, daß Herriot zur Besprechung des Kontrollberichtes nach London reisen wird.

Tagesfragen.

as. Berlin, 19. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Bericht der internationalen Militärkontrollkommission ist nunmehr gestern in Paris überreicht worden. Man erfährt über ihn zunächst nur, daß er 44 Schreibmaschinenseiten umfaßt, 12 Anlagen hat und daß

die Berichte Deutschlands

gruppenweise geordnet sind. Zunächst wurde der Bericht der Militärkontrollkommission in Versailles übergeben, deren Vorsitzender Marschall Foch ist und die nach eingehender Prüfung ein Gutachten dazu erteilt, mit dem sich die Botschafterkonferenz zu Beginn der neuen Woche beschäftigen wird. Das ist das einzige Positive, was sich zurzeit sagen läßt. Die Frage, ob der Bericht veröffentlicht werden soll oder nicht, ist nach wie vor unentschieden. Die französischen Blätter sprechen sich für eine Veröffentlichung aus. Ob es sich dabei aber um ein Zugeständnis an Deutschland handelt, ist noch sehr fraglich, da bekanntlich der Bericht in der letzten Zeit umgestaltet und wahrscheinlich auf eine Veröffentlichung zugeschnitten worden ist. Ungeklärt ist auch noch die Verhandlungsweise, ob man eine Konferenz der Ministerpräsidenten einberufen wird oder ob die Erledigung auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege erfolgt. Einig wird man sich auch darüber werden müssen, ob und in welcher Form der Bericht veröffentlicht werden soll, ob mit oder ohne Anlagen, und wie die Mitteilung an die deutsche Regierung abgefaßt werden soll und welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um die Räumung endlich stattfinden zu lassen. Das „Echo de Paris“ macht darauf aufmerksam, daß sich neben diesen Schwierigkeiten die Frage erhebe, ob die Entschließung der Alliierten Deutschland in ultimativer Form zugeestellt werden soll oder ob, wie man es anscheinend in England für wünschenswert hält,

eine Konferenz

einberufen werden soll, zu der auch Reichskanzler Luther und seine Ministerkollegen eingeladen würden. Es braucht kaum betont zu werden, daß dies der einzige Weg ist, um zum Ziele zu gelangen.

Wahrscheinlich wird noch einige Zeit vergehen, bis man in diesen Dingen Klarheit sieht. Inzwischen wendet sich innerpolitisch das Interesse vor allem der Preußenfrage zu, die heute schon viel diskutiert wird, sich aber noch nicht beantworten läßt. Ministerpräsident Marx hat gestern dem Landtag sein Kabinett vorgestellt und für die Regierung eine Erklärung abgegeben, die weniger ein in Einzelheiten ausgeprochenes Programm, als vielmehr einen

Aufruf zu saameinander und aufbauender Arbeit

darstellt. Dieser Gedanke ist von Marx immer wieder in den Vordergrund gehoben worden, wenn auch, wenn nicht alles trägt, mit negativem Erfolg. Die Deutsche Volkspartei hat durch ihren Sprecher v. Campe wieder einmal bewiesen, daß diese Partei keine eigene Meinung mehr besitzt, sondern sich vollständig im Schlepptau der Deutschnationalen befindet. Der volksparteiliche Redner hat der Regierung die schärfste Opposition angekündigt und dieser Gedanke wird auch von der volksparteilichen „Zeit“ weitergesponnen, die ihre Angriffe, insbesondere gegen den sozialistischen Einschlag des Kabinetts richtet. Herr Severing, mit dem die volksparteilichen Minister noch bis vor kurzer Zeit zusammengearbeitet haben, ist für die Volkspartei nunmehr vollständig unmöglich geworden. Mit der Persönlichkeit des Ministerpräsidenten Marx würde man sich schon abfinden.

Die Mißtrauensanträge.

Die von der Rechten eingebracht werden, werden deshalb auch sehr zum Kummer der „Deutschen Zeitung“ an dem Ministerpräsidenten Marx vorübergehen und sich gegen den verhassten Innenminister Severing und den von der Wirtschaftspartei angeblüht als untragbar erklärten Wohlfahrtsminister Hirtzsiefer richten. Wie sich das Schicksal dieser Anträge gestaltet, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Die Kreise um Marx verfolgen die Entwicklung nach wie vor mit großer Unehellichkeit. Die dem Ministerpräsidenten Marx sehr nahe stehende „Germania“ schreibt zum Schluß ihrer Mutmaßungen über das Ergebnis der Freitagsabstimmung nur die wenigen, für die Feststehenden aber viel bedeutenden Worte: „Dann werden wir weiter sehen . . .“ Inzwischen geht heute im Preußenhause die Debatte weiter.

Auch im Reichstag wird morgen die Aussprache lebhafter werden, da

die Denkschrift der Regierung über die Ruhrkredite zur Debatte steht. Die Sozialdemokraten haben bereits einen Antrag eingebracht, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen, der sich mit der Verwendung der Ruhrkredite befassen und dafür Sorge tragen soll, daß die

Die Regierungserklärung im Preussischen Landtag.

Berlin, 18. Febr. Um 2 Uhr eröffnete Präsident Barzel die Mittwochs- und Donnerstagssitzung des preussischen Landtags und sprach zunächst die herzlichste Anteilnahme des Landtags an dem erlitternden Unglücksfall im Ruhrgebiet aus. (Die Mitglieder des Hauses erhoben sich von den Plätzen.)

Ohne Debatte wurden die Anträge des Hauptausschusses auf Hilfeleistung für Ernteschäden in verschiedenen Provinzen angenommen.

Ministerpräsident Marx

ergriff Johann das Wort, um dem Haus sein Programm vorzutragen. Nachdem er sein Kabinett vorgestellt hatte, schloß er sich der Anteilnahme des Präsidenten an dem Dürmunder Grubenunglück namens der Regierung an und erklärte, die Staatsregierung werde der weiteren Verbesserung des Ruhrwesens und der Unfallverhütung ihre größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuwenden. Er sprach dann über die früheren Kabinette, insbesondere dem Ministerpräsidenten Braun, den Dank des letzten Staatsministeriums aus und fuhr dann fort: Ein schweres Jahr hat uns das Kabinett Braun durchlebt. Schwere Enttäuschungen brachte dann der Umsturz, der trotz der bestehenden Bestimmungen des Versailles Friedenvertrages

Die Kölner Zone

zum 10. Januar nicht geräumt wurde. Wir sind eins mit der Auffassung aller Parteien, daß alles daran gesetzt werden muß, die Kölner Zone möglichst bald zu räumen. Allen Bewohnern der besetzten Gebiete erbiete ich den herzlichsten Gruß der preussischen Staatsregierung mit dem Gebot, die unentwegte Treue der Bewohner mit unbegrenzter Dankbarkeit zu verwalten und lauffähige Hilfe, so weit irgend möglich, zu leisten. Die Staatsregierung werde bei Straftaten, die auf die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge der Ruhrbesetzung zurückzuführen sind, von dem Rechte der Beurlaubung in möglichst weitgehendem Maße Gebrauch machen. Doch immer muß die Außenpolitik in erster Linie für unser politisches Verhalten maßgebend sein und alle innerpolitischen Wünsche müssen zurücktreten. Etwas Selbstverständliches für jeden nationaldenkenden Deutschen ist die Forderung und

Wahrung der deutschen Reichseinheit.

Daneben müssen die Rechte der einzelnen Länder geklärt und festgelegt werden. Die Staatsregierung wird mit Entschiedenheit dahin wirken, daß möglichst bald die Klärung zwischen dem Reich und den Ländern stattfindet. Was die inneren Verhandlungen Preußens anlangt, so will ich jetzt nicht ein eingehendes Regierungsprogramm vortragen, sondern möchte nur einige Richtlinien vorführen, nach denen ich unsere Politik einrichten gedenke. Selbstverständlich muß vor allen Dingen die Ernährung der Bevölkerung sichergestellt werden. Der Landwirtschaft muß die ihr zukommende Förderung zuteil werden. Eine wesentliche Aufgabe der Regierung ist die Durchführung der Reform der kommunalen und staatlichen Verwaltung. Die Verhandlungen über den

Finanzausgleich.

der die Verhältnisse zwischen dem Reich, den Ländern und Gemeinden für die nächste Zeit regeln soll, werden auch den Gemeinden wieder eigene Einnahmen schaffen müssen. Sollten diese zu einem positiven Ergebnis führen, so werden die finanziellen Vorbedingungen für die weitere Verwaltungsreform gegeben sein. Die Lage der preussischen Finanzen erfüllt das Staatsministerium mit erster Sorge. Die Steuererträge und die Reichsüberweisungen erreichen die Voranschläge, aber die Ausgaben scheinen die Einnahmen zu übersteigen und die Betriebsüberschüsse gehen zurück. Vor allem aber bedeuten die Pläne der Reichsregierung eine ernste Gefährdung der Finanzen, sowohl des preussischen Staates als auch der preussischen Gemeinden. Das Staatsministerium ist dazu bereit, dem Reiche zu geben, was das Reiche ist. Aber Preußen muß für sich und seine Gemeinden beanspruchen, nicht nur an dem Ertrag der Grundsteuer in stärkerem Umfang als es die Reichsregierung plant, beteiligt zu werden, sondern auch einen großen Einfluß auf die Verwaltung dieser Steuer zu gewinnen. Ich halte es für meine Pflicht, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, welche schwere Verantwortung alle diejenigen auf sich laden, die die Bildung einer arbeitsfähigen Regierung unmöglich machen und dadurch verhindern, daß der preussische Staat bei den Verhandlungen mit dem Reich mit der erforderlichen Autorität vertreten wird. Für die Entwicklung von Handel, Industrie und Gewerbe wird es entscheidend sein, wie weit es der deutschen Wirtschaft gelingt, mit Hilfe von Handelsverträgen wieder Einfluß auf die Weltwirtschaft zu gewinnen. Es ist die besondere Aufgabe des Staatsministeriums, darüber zu wachen, daß infolge der aus der Inflation und ihrer Überwindung erwachsenen anormalen Lage unserer Wirtschaft nicht wertvolle und notwendige Glieder der Wirtschaft in ihrer Existenz durch die Übermacht öffentlicher und privater Kapitalzusammenballung behindert werden; insbesondere wird es notwendig sein, den notleidenden Teilen der Landwirtschaft, des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks durch Kredite zu helfen und der neuerlichen Überlastung entgegenzuwirken. Hierzu gehört auch die Forderung für die Beamten aller Art. Leider ist unsere Finanzlage noch nicht derart, daß wir den an sich gerechtfertigten Wünschen der Beamtenschaft in vollem Umfang Erfüllung in Aussicht stellen können. Auf gesundheitspolitischem Gebiet wird die Regierung die großen Linien des vorigen Kabinetts innehalten. Dies gilt auch insbesondere für die Stellung des Staates gegenüber den Kirchen und den weltlichen Fragen der Hoch- und Kunitpolitik. Die

Reform des höheren Schulwesens

und die Neugestaltung der Lehrerbildung sollen im Sinne der vom Landtag aufgegebenen Maßnahmen durchgeführt werden. Auf dem Gebiete der Volksgesundheit wird die Staatsregierung unabhängig beitreten. Die schweren Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit mit allen ihr zu Gebote

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Ebbel eröffnete die Mittwochs- und Donnerstagssitzung des Reichstages um 2.20 Uhr und teilte mit, daß für den Abgeordneten Hoefle der Abg. Duke (Ztr.) neu in den Reichstag einatretend sei. Am Regierungstisch: Reichsverkehrsminister Dr. Rohne.

Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf über die Ausnahme von Auslandskrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbände wurde dem Haushalts-Ausschuss überwiesen. In dritter Beratung angenommen wurde der Gesetzentwurf über die Todeserklärungen an Kriegsverweigerer. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wurde der 1. März d. J. bestimmt.

Es folgte die Beratung des Antrages Müller-Frankens (Soz.) auf Vorlesung des Entwurfes eines Schankgesetzes.

Nach langer Debatte, in der für und wider des Antrages ausgiebig zur Belorchung kam, wurde der Antrag des Ausschusses, der für die Annahme des sozialdemokratischen Antrages eintrat, darauf in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 168 Stimmen bei 16 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Darauf wurde der deutsch-nationale Antrag zum Schutze der Jugend gegen die Gefahren des Alkoholismus und zur Verbesserung des Schankgesetzes wesen unter Ablehnung der Trodenleuna Deutschlands mit 309 gegen 53 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen angenommen.

stehenden Mitteln zu bekämpfen und ihnen entgegenzutreten. Das Ziel der staatlichen

Wohnungspolitik

muß dahin gehen, die noch bestehenden Bindungen in der Wohnungswirtschaft möglichst bald zu beseitigen. Die Staatsregierung verfolgt mit besonderem Ernst die Lage des Arbeitsmarktes. Sie steht in der Arbeitsbeschaffung die beste Form einer Erwerbslosenfürsorge. Die beschleunigte Einführung einer Arbeitslosenversicherung wird die Staatsregierung auf das nachdrücklichste unterstützen. Alle in dieser Richtung aufgewendete Mühe und Sorgfalt ist aber vergebens, wenn nicht die staatliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung aufrechterhalten werden. Die Frage der Gnadenbewährung für diejenigen, die in der Vergangenheit aus politischen Beweggründen gegen die Straflosigkeit verstoßen haben, soll mit möglichst weitgehendem Wohlwollen geprüft werden. Zur Gewährleistung der Ordnung bedarf es in Anbetracht der politischen Zerrissenheit des Volkes, der wirtschaftlichen und sozialen Not weiter Kreise, mit der die Gefahr zweifelt wie verbrecherischer Unternehmungen verbunden ist, einer starken, allen Anforderungen gerade dieser Zeit gewachsenen Polizei, die unbedingt verfassungstreu, in jederseits zuverlässiges Instrument der Staatsregierung ist. Dabei sollen die jederzeit eingegangenen außerpolitischen Bindungen durchaus beachtet werden. Die Ruhe und Stetigkeit der Entwicklung unseres Staatswesens wird in erster Linie nur zu sichern sein auf Grund echter und tiefer nationaler und staatsbürgerlicher Gesinnung

der gesamten Bevölkerung. Ich würde es für eine Pflichtverletzung ansehn, wenn ich nicht auch von dieser Stelle aus mit aller Entschiedenheit an alle Volksteile ohne Ausnahme die dringende Bitte richten würde, doch abzulassen von dem ungeliebten inneren Streit, der namentlich verderblich zu einer Zeit ist, wo ein starkes und in sich einig deutsches Volk notwendig wäre, um den Bedrängnissen von auswärts möglichst geschlossenen Widerstand entgegenzusetzen. An Sie, als die Vertreter des preussischen Volkes, ergeht der Ruf der Staatsregierung zur Erreichung dieses Zieles den Weg frei zu geben und harte Hilfe zu leisten. Das Ziel unserer gemeinsamen ersten Arbeit soll sein: das Wohl unseres Volkes, die Stärke Preußens und das Deutsche Reich!

Am Schluß der Rede kam es bei den Mittelparteien und bei den Sozialdemokraten zu lebhaften Beifallsausbrüchen. Die Kommunisten, die die Rede mehrmals durch Zurufe unterbrochen hatten, schloßen sich auf der rechten Seite unterließ jede Kundgebung.

Nach 3 Uhr wurde die Sitzung auf eine Stunde vertagt. Um 4.30 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Die Beratung der Regierungserklärung begann sofort.

Zuerst nahm der Abg. Dr. Windler (D.Nat.) das Wort. Er erklärte: Wir bringen dieser Regierung Maßnahmen entgegen und werden sie mit allen parlamentarischen Mitteln bekämpfen. Wir erziehen einen neuen Appell an die preussischen Wähler, die in ihrer großen Weisheit hinter uns stehen. Wir werden keine Regierung unterstützen, an der wir nicht den uns zukommenden Einfluß haben.

Abg. Waentia (Soz.) wandte sich scharf gegen die Haltung der Rechten in der letzten Regierungskrise und kritisierte einige Stellen der Regierungserklärung. Der Streit um die Staatsform sei endgültig entschieden im Sinne der republikanischen Staatsform. Etwas Schutzpläne würden den geschlossenen Widerstand der Sozialdemokraten finden. Im übrigen würden die Sozialdemokraten die Regierung Marx im allgemeinen unterstützen, sich aber die Stellung im einzelnen vorbehalten.

Abg. Dr. v. Campe (D.Vol.) erklärte, seine Fraktion könne der Regierung Marx kein Vertrauen entgegenbringen. Der Redner verlas dann eine längere Erklärung, in der er heißt, daß die neue Regierung in seiner Weise dem Gedanken der Volksgemeinschaft entspreche. Der Redner schloß mit der Erklärung, das Kabinett in sachlicher, aber scharfer Weise zu bekämpfen.

Abg. Schmidt-Richberg (Zentr.) dankte unter lebhaftem Beifall der Mitte dem früheren Reichsminister Marx für die Bereitwilligkeit, durch Einlegung seiner Person die von der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen herausgeforderte Krise beendet zu haben. Wenn die Deutsche Volkspartei dem Kabinett Marx ihre Unterstützung verweigert, so verläßt sie die deutsche Volksgemeinschaft und stellt den Parteipolitismus höher als die Liebe zum Volke. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Um 5.30 Uhr wurde die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Mittrauensanträge der Rechtsparteien.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Fraktionen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei haben im preussischen Landtag im Verein mit den Nationalsozialisten beschloßen, heute Mittrauensanträge einzubringen, jedoch nicht gegen den Ministerpräsidenten Marx, sondern gegen eine Anzahl seiner Minister, vor allem den Minister Sepping. Auch die Wirtschaftspartei soll gewillt sein, für diese Mittrauensanträge zu stimmen. Ferner soll ein taktischer Antrag auf ein formelles Vertrauensvotum von den Rechtsparteien eingebracht werden, gegen das sie, wie schon früher, selbst stimmen wollen. Die Parteien der Weimarer Koalition haben auf dem Standpunkt, daß durch die Wahl zum Ministerpräsidenten Marx das Vertrauen ausgesprochen ist. Sie glauben im übrigen, daß das Vorgehen der Oppositionsparteien nicht den von ihnen gewünschten Erfolg haben wird. Die Rechtsparteien vertreten die juristische Ansicht, daß für ein Mittrauensvotum gegen einzelne Minister eine gewöhnliche Mehrheit ausreichend sei im Gegensatz zu der qualifizierten Mehrheit, die verfassungsmäßig für ein Mittrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten und das ganze Kabinett notwendig ist. Diese juristische Auffassung wird lebhaft bestritten und die Entscheidung kann schließlich nur durch Urteil des Staatsgerichtshofs erfolgen, was natürlich von heute auf morgen nicht gechehen kann.

Der Optionsvertrag mit Litauen wurde angenommen.

Darauf wurde die Haushaltsberatung beim Reichsverkehrsministerium fortgesetzt. Die Debatte von sich bis abends 12 Uhr hin. Besondere neue Momente kamen von den verschiedenen Rednern nicht mehr zur Sprache.

Reichsverkehrsminister Rohne gab noch eine längere Erklärung ab, in der er die Prüfung der von den verschiedenen Parteirednern vorgebrachten Wünsche erläuterte. Er betonte u. a. daß die Reichsbahnverwaltung nicht die Absicht habe, für sich ein Expeditivmonopol einzurichten. Im übrigen besaßen sich die Erklärungen des Ministers auf die Vertiefung der Unterrebelle, hatten also nur lokale Bedeutung. Abstimmungen wurden nicht mehr vorgenommen. Das Haus vertagte sich vielmehr bei sehr geringer Besetzung auf Donnerstagvormittag 11 Uhr.

Der Arbeitsplan.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstages legte den Arbeitsplan der nächsten Tage fest. Morgen sollen die Interpellationen wegen des Grubenunglücks von der Regierung beantwortet und besprochen werden. Daran wird sich die Erledigung der Immunitätsfrage für die kommunikativen Abgeordneten Pfeiffer und Pöcker anschließen. Am Freitag wird über das österreichische Handelsabkommen und über die Denkschrift für die Ruhrkredite verhandelt werden. An beiden Tagen soll die Sitzung schon um 11 Uhr vormittags beginnen. Am Samstag vertagt sich das Plenum für eine Woche.

zwei bezahlten Beträge dem Reich zurückstatten werden. Das „B. L.“ fordert eine Gegenrechnung aufzumachen, um festzustellen, wieviel hundert Millionen der Ruhrindustrie an Entschädigungen eigentlich zugeflossen sind. Das Blatt legt seine Angriffe gegen die Regierung fort und fragt, welche Summe in Wechselkrediten der Reichsbank während des passiven Widerstandes an die Ruhrindustrie gegeben wurde. Da die Kredite nicht wertbeständig erteilt wurden, hat auch hier die Industrie

gewaltige Geschenke von der Regierung

erhalten. Mit dieser Frage wird sich der Reichstag bzw. der Untersuchungsausschuss ebenfalls beschäftigen müssen und das „Tagblatt“ fordert dabei nicht mit Unrecht, daß die in Frage kommenden verantwortlichen Persönlichkeiten der Reichsbank gleichfalls vernommen werden!

Der deutsch-rumänische Konflikt.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bis jetzt liegen an zuständiger Stelle keinerlei amtliche Nachrichten über die von rumänischer Seite in dem deutsch-rumänischen Konflikt angedrohten Repressalien vor. Von rumänischer Seite ist bislang mit folgenden Repressalien Maßnahmen gegen Deutschland angedroht worden: Liquidierung des noch nicht liquidierten deutschen Bortriebsgesellschaften in Rumänien, Einführung der Zwangsenteignung auf deutsche Waren, Einführung von Maximalpreisen für deutsche Waren. Die Maximalpreise sind dreimal so hoch wie die gewöhnlichen Preise. Liquidierung des seit der Ratifikation des Versailleser Vertrages in Rumänien neu erworbenen deutschen Privateigentums. Wenn auch bisher amtliche Mitteilungen über die Durchführung rumänischer Repressalien nicht vorliegen, so empfiehlt es sich doch mit Rücksicht auf die Möglichkeit rumänischer Maßnahmen, tunsichst Vorkehrungen im Geschäftsverkehr mit Rumänien walten zu lassen.

Die deutsche Note an Rumänien.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts der von rumänischer Seite aufgestellten Behauptungen, daß Deutschland sich keinen Verpflichtungen aus dem Versailleser Vertrag gegenüber Rumänien entgegen wolle, wird jetzt der Inhalt der Note veröffentlicht, die von dem deutschen Botschafter in Bukarest am 28. Januar d. J. übergeben wurde. In dieser Note erklärt die deutsche Regierung, daß sie bereit sei, alle noch schwebenden Fragen bezüglich der rumänischen Ansprüche aus dem Versailleser Vertrag einer unparteiischen und abschließenden Regelung zuzuführen. Sie sei ferner bereit, sich an den von der österreichischen Regierung angeregten Verhandlungen in Wien zu beteiligen, bei denen die Forderungen der rumänischen Regierung im Zusammenhang mit dem Versailleser Vertrag erörtert werden sollen. Im Verlauf dieser Erörterung werde die deutsche Regierung bereit sein, im Benehmen mit der rumänischen Regierung die Höhe der rumänischen Forderungen festzustellen. Bezüglich der Banca-Generalnote verpöche die Reichsregierung auf die Entscheidung der Reparationskommission, monach Deutschland keine neuen Verpflichtungen einzugehen hat. Die Reichsregierung betont ferner, daß Rumänien es bisher an einer Spezifikation seiner Forderungen habe fehlen lassen, und daß es daher die Erledigung der Angelegenheit selbst erwidert habe. Der ganze Inhalt der deutschen Note zielt darauf ab, Rumänien gegenüber im Rahmen der festgelegten Reparationsleistungen soales Entgegenkommen zu zeigen.

Entscheidender Ministerrat in Bukarest.

Bukarest, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag wird eine Sitzung des Ministerrats abgehalten werden, zu welcher auch wirtschaftliche und juristische Sachverständige eingeladen werden. In dieser Sitzung sollen endgültige Beschlüsse über die gegen Deutschland zu ergreifenden Maßnahmen und über die Inkraftsetzung gefaßt werden.

Schließung der rumänischen Effektenbörsen.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach Bukarester Meldungen hat die rumänische Regierung die Schließung aller Effektenbörsen angeordnet, weil sie wegen des Konfliktes mit Deutschland eine Währungskatastrophe befürchtet.

Südslawien folgt dem Beispiel Rumäniens.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Tägl. Rundschau“ von sehr gut unterrichteter diplomatischer Seite erfährt, werden von südslawischer Seite ähnliche Repressalien gegen die deutsche Minderheit ergriffen, wie in Rumänien. Das Blatt erzählt dazu weiter, daß bereits deutsche Staatsangehörige aus Südslawien ausgewiesen worden sind.

Die neuen Steuerpläne der Regierung.

Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im steuerpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hielt heute der Etat-Referent des Reichsfinanzministeriums, Ministerialdirektor Sarren, einen einleitenden Vortrag über die neuen Steuerpläne der Regierung. Der Ausschuss beschloß, drei Unter-Ausschüsse mit der sachlichen Bearbeitung zu betrauen und zwar einen für die Besitzsteuern, einen für die Einkommen-Steuer und einen für den Steuer-Ausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden.

Ein sozialdemokratischer Antrag über die Ruhr-Entschädigungen.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gestellt, der die Höhe der an die Ruhrindustrie gezahlten Beträge zur Rückstattung an das Reich feststellen soll.

Wiedfeldt beim Reichspräsidenten.

Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident empfing gestern den nach Deutschland zurückgekehrten bisherigen Botschafter in Washington Dr. Wiedfeldt.

Der ägyptische Gesandte in Berlin.

London, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die ägyptische Regierung hat ihren Gesandten in Washington, Saejjat-Juri, Bahda, zum außerordentlichen Gesandten in Berlin ernannt.

Das Ermittlungsverfahren gegen Lange-Hegemann.

Berlin, 18. Febr. Wie verlautet, wird sich die Staatsanwaltschaft heute an den Reichspräsidenten wenden und einen Befehl des Reichstages erbiten, durch den die Immunität des Abgeordneten Lange-Hegemann aufgehoben wird, da gegen ihn nunmehr das Ermittlungsverfahren durchgeführt werden soll.

Der Tscheka-Prozess in Leipzig.

Leipzig, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute wurde der Angeklagte Alexander Slobosow aus Russland vernommen...

Die Verhandlung wandte sich dann der Vernehmung des Angeklagten Böse zu...

Nach der Pause hat Verteidiger Dr. Wolf den Angeklagten Böse sich darüber zu äußern...

Das Urteil im Hamburger Kommunisten-Prozess.

Hamburg, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Kommunistenprozess verurteilte der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Seiffert...

Der Angeklagte Urbahn wird wegen Hochverrats zu 10 Jahren Festungshaft und 1000 M. Geldstrafe verurteilt...

Die Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau ergebnislos abgebrochen.

Bochum, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Verhandlungen über die Geheldlöhne im Ruhrbergbau...

Berliner Momentaufnahmen.

Kein Schnee. — Weiße Woche. — Falschka. — Immer im Iran. — In alle Winde verkreut.

Der Gott des Schnees scheint verbannt zu sein. Auf meinem Kalender steht: 21. Dezember. — Winters Anfang...

Dafür haben wir jetzt Weiße Woche. Nicht auf der Straße, sondern in den Kaufhäusern...

Früher dachte ich immer, Faschnacht wäre ein Tag, an dem es kalt Nacht sei...

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Berliner Instruktionen für die deutsche Wirtschaftsdlegation...

Ein Mißerfolg der Aktienaktion der Reparations-Kommission.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Reparationskommission hat bei der Aktienaktion...

Die letzten englischen Kriegsbestimmungen beseitigt.

London, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Daily Telegraph berichtet, daß in Ausführung des deutsch-englischen Handelsvertrags...

Neue Kriegsgerichtsurteile gegen deutsche Offiziere.

Paris, 19. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Kriegsgericht in Amiens hat gestern wieder eine Reihe deutscher Offiziere in Abwesenheit verurteilt...

Um die Abrüstungskonferenz.

New York, 19. Febr. (Kabeldienst.) Die New Yorker Zeitungen bringen die Londoner und Washingtoner Meldungen über die geplante Abrüstungskonferenz...

London, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In englischen unabhängigen Kreisen sieht man in der geplanten Abrüstungskonferenz...

Die Sitzung der Verbindungs-Kommission des Völkerbundes.

Genf, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Verbindungs-Kommission des Völkerbundes wies der Vertreter Japans...

Das neue Opium-Abereinkommen.

Genf, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Opium-Kommission nahm gestern in letzter Session den Text des neuen Abereinkommens an...

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Um die mittlere Reife.

Der „Zeitungsdienst des deutschen Lehrervereins“ schreibt: Seitdem das Berechtigungswesen in seiner alten Form im Jahre 1919...

Und doch sind diese Kreise schlecht beraten. Keineswegs läßt der Nachweis einer bestimmten Vorbildung durch Besuch bestimmter Schulen...

Die Lehrerschaft an den Volksschulen, und hier insbesondere der Volksschulen auf dem platten Lande, hat schon seit langem auf das Bedenkliche der Wiedereinführung...

Die Weitergabe. Der über der Nordsee stehende Wirbel fällt sich langsam weiter auf...

Aus Kunst und Leben.

Der Circus Rönig Karnevals XLVII. Alljährlich hält der Rönig Karneval seinen Circus in seine „gute Stadt Nizza“...

Staatsanwalt merkt obnehin schon zu viel. Ich hatte mit ein schönes Kostüm ausgedacht. Roter Grad, des schwarzenrandiges Monokel, große Schnabelschuhe...

An einer belebten Straßenkreuzung Berlins gibt es ein Lokal mit drei Eingängen, zwei seitlich von den Straßen...

Der Mann entfernt sich, nimmt draußen einen Anlauf, tastet um das ganze Haus herum und kommt zum dritten wehrt, beginnt sein Gehirn zu arbeiten...

Die Bibliothek Köster wird versteigert. Nun, was ist dabei? Wird mancher fragen, das geschieht mit vielen etwas Besonderem, Köster, Ordinarius für Literatur...

Vom „Dach der Welt“ auf die Londoner Bühne. Der Corona von einem der hochgelobten, kurzumwehnten Köster Tibets, des „Daches der Welt“...

Der Volksstraßenbau. Die Regierung zu Wiesbaden hat heute angeordnet, daß in ihrem Bezirk am Tage vor dem am 1. März festgesetzten Volksstraßenbau in den Schulen in einer besonderen Stunde eine Feyer für die Gefallenen des Weltkrieges stattfindet, in deren Verlauf auf die Bedeutung der deutschen Kriegsverluste hingewiesen werden soll.

Vom Wochenmarkt. Großhandels- bzw. Kleinhandelspreise am 19. Februar: Weizen 7 bezw. 10 Pf., Roggen 9-10 bezw. 12 Pf., Weizen 8 bezw. 12 Pf., Weizen 10 bezw. 20-40 Pf., Gerst (Winter) 8 bezw. 10 Pf., Gerst (Sommer) 5 bezw. 7 Pf., Schwarzwurzeln 30 bezw. 35 Pf., rote Rüben 8 bezw. 10 Pf., Erdbeeren 4-5 bezw. 10 Pf., Spinat 20-25 bezw. 20-35 Pf., Kartoffeln 4-5 bezw. 6 Pf., Zwiebeln 14-15 bezw. 18-20 Pf., ie Pfund, Blumenkohl (ausländischer) 40-50 bezw. 40-100 Pf., Sellerie 10-60 bezw. 15-65 Pf., Lauch 8 bezw. 8-10 Pf., Endivienalat 30-35 bezw. 35-50 Pf., ie Stück, Champignons 20-25 bezw. 20-25 Pf., Kohlrabi 8-10 bezw. 10-15 Pf., Kohlrabi 8-10 bezw. 10-12 Pf., ie Pfund, Drangen 7-12 bezw. 10-15 Pf., Zitronen 5 bezw. 6-8 Pf., ie Pfund.

Eine Beschleunigung der Personenzüge ist der Reichsbahn neuerdings möglich gewesen. Der stärkere Verkehr ließ eine Kürzung der Züge zu. Man will die Reisegeschwindigkeit bald wieder wie im Frieden erreichen. In einzelnen Bezirken werden leichte Personenzüge mit vermindertem Personal eingeleitet, die eine häufigere Bedienung des Verkehrs und eine Anpassung an die Bedürfnisse ermöglichen. Auch die Geschwindigkeit der Güterzüge ist auf einzelnen Strecken von 30 auf 40 Kilometer in der Stunde gesteigert worden. Fahrzeuge wie Personenzüge werden so besser ausgenutzt und die Leistungsfähigkeit der Strecken erhöht. Eine Erhöhung der Geschwindigkeit auf weiteren Strecken wird vorbereitet.

Zur Befreiung der Wohnungsnot. Das preussische Staatsministerium hat heute dem Staatsrat Ausführungsbestimmungen zu den §§ 3 und 4 der Reichsverordnung zur Befreiung der dringenden Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 gegeben, die die bisher geltenden Ausführungsbestimmungen des Reichswohnungswirtschaftsministers vom 22. Januar 1920 teilweise abändern. Wie der Amtliche Preussische Preisdienst den einleitenden Sähen des Entwurfs entnimmt, vermögen die bisher geltenden Ausführungsbestimmungen zwei Mängel nicht zu beheben: einerseits ist die vielfach das Entgeltungsverhältnis, insbesondere die endgültige Preisbestimmung, jahrelang hin, andererseits wurden mehrfach völlig unangemessene Landpreise festgesetzt, und zwar in einer — namentlich während der Inflation — bald für den Eigentümer, bald für den Landbewerber unerschwinglichen Höhe. Während sich die Befreiung im übrigen abenthalten, namentlich aber im Gebiet des Wohnungsnotstands, die Befreiung der Preisfestsetzung oder Unangemessenheit seiner Höhe vielfach bereitgestellt werden, wie dies tatsächlich geschah. Die neuen Vorschriften ändern die Befreiung deshalb insbesondere in folgenden Punkten ab: Es werden künftig bestimmte kurze Fristen vorgegeben, innerhalb deren das Verfahren beendet sein muß; sodann wird die Preisermittlung von dem Ausbruch der Entgeltung getrennt, indem das Verfahren über die Preisermittlung vorerst bis zu Ende durchgeführt wird, und endlich wird durch eine teilweise anderweitige Auswahl der Mitglieder der Preisermittlungsbehörde, als der endgültigen Preisermittlungsstelle, eine möglich angeordnete und gleichartige Preisermittlung ermöglicht. Daneben soll die Anwendung der Befreiung, die Anwendung der allgemeinen Befreiung des Verfahrens eine wesentliche Bedeutung als bisher haben dürfte, wesentlich eingeschränkt werden. Am Schluss der Denkschrift wird die Erwartung ausgesprochen, daß die neuen Vorschriften eine wesentliche Verbesserung des bisherigen Zustandes bedeuten, und daß berechnete Beschwerden künftig vermieden werden.

Richtlinien für die Verpflichtung der Reichsbeamten zur Erlernung der neuen Einheitskurzschrift sind vom Reichsminister des Innern aufgestellt worden. Sie verlangen von den Beamten, die vom 1. Oktober an in den Reichsdienst eintraten und ihre Eingangsstellung von Besoldungsgruppe 4 an aufwärts haben, schon beim Eintritt in den Vorbereitungsdienst die Kenntnis der Einheitskurzschrift. Die vorhandenen Beamten sollen sich ebenfalls bis zum 1. Oktober deren Kenntnis aneignen. Treten sie nach dem 1. April ein, so wird ihnen nur eine halbjährige Frist dafür gewährt. Selbst die Beamten, die zur Weiterbildung einer Kurzschrift bisher dienstlich verpflichtet waren, haben sich bis zum 1. April 1926 die Kenntnis anzueignen, wenn sie bis dahin das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Den älteren Beamten wird die Erlernung empfohlen.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der weiteren Ziehung zur 5. Klasse fielen: 1 Gewinn von 50 000 M., 2 Gewinne zu 5 000 M., 1 Gewinn zu 10 000 M., auf Nr. 55 990; 2 Gewinne zu 5 000 M., auf die Nrn. 44 995 267 228; 6 Gewinne zu 3 000 M., auf die Nrn. 161 575 189 417 222 982 244 127 245 250 252 986. (Ohne Gewähr.)

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist in der letzten Woche des Januar um 25 bis zum 31. wieder eine etwas bessere geworden. Die Sterblichkeit ist im Durchschnitt auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet weiter von 10,0 auf 10,8 zurückgegangen. Sie fiel

in Neu-Berlin auf 10,4, Eilen 8,6, Düsseldorf 9,7, Dortmund 9,6, Bochum 10,2, Aachen 9,0, Mülheim a. d. R. 6,6, M.-Gladbach 12,2, Hamburg 8,7, Bremen 11,9, Königsberg i. Pr. 11,5, Kiel 9,5, Breslau 12,0, Hannover 9,3, Magdeburg 11,4, Leipzig 10,2, Dresden 10,2, Chemnitz 8,1, Karlsruhe 10,6, Mainz 10,2, München 12,4, Stuttgart 10,9. Sie stieg in Ganz-Berlin auf 11,4, Alt-Berlin 12,4, Köln 10,1, Duisburg 13,9, Gelsenkirchen 13,1, Barmen 9,6, Elberfeld 11,0, Hamburg 12,7, Aachen 13,5, Münster i. W. 16,2, Oberhausen 13,4, Buer 11,9, Steintal 13,9, Altona 12,8, Lübeck 14,4, Halle a. d. S. 10,6, Kassel 11,8, Braunschweig 12,0, Erfurt 10,7, Flauen 1, B. 11,0, Frankfurt a. M. 8,9, Mannheim 9,2, Ludwigshafen 8,2, Wiesbaden 14,5, Nürnberg 9,7, Augsburg 13,0.

Mundartenabend des Deutschen Sprachvereins. Am Dienstagabend fand im Kallinlaal bei ausverkauftem Haus einer der so beliebten Mundartenabende statt. Der tüchtige Verein sorgte auch in geschmackvoller Beziehung für seine Mitglieder; denn laden macht und erhält gesund. Frau Thelma Hartmann sang Punkt 8 Uhr — wie angekündigt — mit ihrer Laute auf der Bühne. Die beliebte Künstlerin sörgerte lachend mit Beginn, weil die Zuhörer ihre Plätze noch nicht erreicht hatten. Frau Ella Wilhelm und Frau Anne Seelig trugen Kaverisch, Schwäbisch und Röllch vor. Leider waren Heinrich Schnabel und Dr. Schenermann plötzlich verhindert für Wälsch und Hessisch. Aber die anderen Vortragenden sprangen in die Lücke. Zum Schluss sang Rudolf Dies mit seinen Kassauer Gedichten. Er brachte Karl Rose Schramm an den Flügel. Sie sang in niedlicher, da ist Heiterkeit. Der Verein betont, daß der Minister die Mundarten in den Schulen fördern will. Aber das nützt ihm alles nichts, er muß Begrüßungssteuer zahlen, weil eben Dies ist.

Radio-Vortrag. Am Montagabend fand auf Veranlassung der hiesigen elektrotechnischen Fabrik C. Theod. Wagner, A.-G., ein Radio-Vortrag durch Herrn Oberingenieur K. A. v. der Telefunken-Gesellschaft Berlin statt, bei dem die in großer Zahl erschienenen Zuhörer das Wesen und die Bedeutung des Rundfunks kennen lernten. Man konnte feststellen, das Deutschland auch auf dem Gebiet der Radio-Technik an führender Stelle steht. An Hand von Filmaufnahmen gewann man einen tiefen Einblick in die technische Seite der Rundfunktechnik, wie Bestandteile der Apparate, die Entschlüsselung von Gleich- und Wechselstrom, die Fortpflanzung der elektrischen Wellen usw. Die Elektronenröhren, welche ein Hauptfaktor beim Senden und Fernempfang sind, wurden durch den Vortragenden besonders eingehend erläutert, worauf die Erklärung der verschiedenen Schaltungsarten und deren Verwendungszwecke folgte. Die Aufnahmen des Damburger Rundfunksenders (Antenne, Senderaum usw.) zeigten die hochinteressante, für den Laien so geheimnisvolle Einrichtung eines Senders. Auch die kulturelle Bedeutung des Rundfunks wurde durch den Film eingehend dargestellt. Das Publikum folgte mit aufmerksamer Interesse den Ausführungen über die Bedeutung des Radio und dankte am Schluss durch lebhaften Beifall.

Den Rückgang des deutschen Postverkehrs infolge des Verfalls der Währung zeigt mit besonderer Deutlichkeit eine Aufstellung von 1923, dem letzten Jahr der Geldentwertung. Während die Zahl der im Innern beförderten Briefsendungen 1921 noch 4507,4 Millionen, 1922 noch 3560,6 Millionen betragen hatte, erreichte sie 1923 nur noch 2826,1 Millionen. Sie gilt für die sämtlichen Arten der Briefsendungen. Briefe gab es statt 1645 nur noch 1305 Millionen, Postkarten statt 723 nur 550, Druckgaben statt 929 nur 746, Geldwertpapiere statt 31 nur 25, Muster statt 26 nur 20 Millionen. Zueinzelnen hat lediglich die Zahl der eingeschriebenen Sendungen von 76 auf 82 Millionen, ebenso wie die der Wertbriefe von 5,5 auf 7,7 Millionen. Sonst zeigt der übrige Verkehr ebenfalls eine empfindliche Abnahme, bei den Paketen von 204,8 auf 137,6 Millionen, den Wertpaketen von 11,6 auf 5,7, den Nachnahmen von 33,8 auf 27,9, Zeitungsummern von 2498 auf 1921 Millionen auf 147 Millionen Bestellungen. Auch die Zahl der Postreitenden ging von 10,8 auf 8 Millionen zurück.

Neues von der Glühlampe. Die Glühlampentechnik kennt keinen Stillstand, sie arbeitet rastlos an der weiteren Verbesserung der elektrischen Lichtquellen, strebt von Epoche zu Epoche auf der steilen Leiter, die zur höchst erreichbaren Wirtschaftlichkeit und technischen Vollkommenheit der Glühlampe führt. Besonders Bemühen gilt dem Leuchtstrahl, der Seele der Lampe. Ein neuer Fortschritt ist hier zu verzeichnen. Durch Verbesserung in der Herstellung ist es gelungen, den in engen, kleinsten Windungen gewickelten Draht in allen mittleren Lampen zu verwenden und damit eine willkommene Verfeinerung des Glühlampens zu erreichen. Die Lampe erhielt wegen ihrer Neuheit den Namen Ostram-Lampe. Sie hat Tropfenform ohne Spitze, wirkt dekorativ und paßt sich den modernen Beleuchtungsformen besser an als die alten Formen der Birne und Kugel. Vor allem aber hat sie eine sehr günstige Lichtverteilung, große Lichtausbeute und hohe Widerstandsfähigkeit.

Der Kampf gegen den Keuchhusten. Diese gefährliche Kindererkrankung, der jährlich Tausende von Kindern zum Opfer fallen, soll, wie in einer ärztlichen Fachzeitschrift erklärt wird, am besten durch Impfstationen für Keuchhustenkinder bekämpft werden können. Die reine, falsche Luft der

Nordseeinlein läßt die trampartigen Hustenanfälle schon nach 24 bis 36 Stunden, den befallenen Katarth in einigen Wochen sicher verschwinden. Die Paraden mühen fern vom Infeldort, im Winter in den Dünenältern, im Sommer auf den Dünenflammen, mit der offenen Seite nach dem Meer zu, aufgestellt werden.

Kellerasseln und andere Kellerwürmer koste man immer zu vernichten suchen, sobald man ihrer gewahr wird; sie vermehren sich sonst unheimlich. Man bestreut alle Ritzen in der Wand, alle Fugen der Holzgeleise usw. mit pulverisiertem Schwefel aus der Drogenhandlung (ganz unschädlich) und fängt die Käfer in ausgeschälten Käben oder Kartoffeln, die man noch unter einem umgestülpten Stumentopf oder in ein kleines Strohbündel verpacken kann. Hier hinein verfrachten sich die Tiere mit Vorliebe. Jeden Morgen und Abend sind diese Käben nachzusehen und die Kartoffeln usw. mit den Asseln schnell in einen alten Topf mit heißem Wasser zu werfen. Bemerkenswerte Partien des Hauses, so muß natürlich die gründliche Reinigung gemeinam vorgenommen werden. Alte, modische Gegenstände sind aus den Kellern zu entfernen, sie sind sauber zu reinigen und zu lüften.

Eine neue Art von Steckbrief. Eine Art von Steckbrief soll jetzt der Ermittlung von Verlorenen dienen, die sich der Fürsorge- und Unterhaltungsamt einreichen. Der Zeitdruck für das Heimatwesen wird eine Beilage beigelegt, die offene Erläuterungen an die Polizei- und Landjäger-Verbände enthält, den Aufenthalt von solchen Verlorenen zu ermitteln. Die Polizeibehörden sind jetzt angewiesen worden, im Fall der Ermittlung der gefuchten Verlorenen die gewünschte Auskunft zu erteilen, wenn diese offene Erläuterungen von amtlichen Stellen zugehen.

Druckbände über 1 Kilogramm. Ungeleitete Druckbände können jetzt mit einem Gewicht von über 1 bis 2 Kilogramm für 30 Pf. verschickt werden. Nach einem neuen Gesetz gilt dies aber nur für Werke, die gebettet oder gebunden und deshalb unteilbar sind. Sammelwerke mit losen oder zusammengebundenen Kunstblättern z. B. lassen sich ohne Schaden teilen und dürfen deshalb auch keine Sendung von mehr als 1 Kilogramm bilden.

Was die Post erliest und nimmt. Zum Erlas für eine verlorene eingeschriebene Sendung veräuterte die Post bis zum 16. Dezember 1922 42 M. für ein verlorenes oder beschädigtes Paket ohne Wertangabe für je 500 Gramm bis zum 1. Mai 1920 3 M. Während der Geldentwertung sind diese Sätze im ganzen etwa 15mal erhöht worden. Am 1. Dezember 1923 wurde mit der Rückkehr zur festen Währung der Erlas für eine eingeschriebene Sendung auf 20 M. für Pakete auf 1,50 M. für je 500 Gramm festgesetzt. Der Erlas für eingeschriebene Sendungen wurde am 1. Juni auf 30 M. erhöht. Jetzt erhöht diesen Erlas ein besonderes Gesetz auf 40 M., so daß er jetzt derlei ist wie für Sendungen nach dem Ausland. Der Erlas für Pakete geht jetzt bis zu 3 M. des wirklich erlittenen Schadens für je 500 Gramm. Auch die Mindeststrafen für Postgebühren- und Fahrpreis-hinterziehung beträgt jetzt wieder wie vor dem Krieg 3 M., aber erst für Hinterziehungen, die vom 1. Februar an begangen werden.

Weselbadenerverkauf für die Leipziger Frühjahrsmesse. Für die Leipziger Frühjahrsmesse ist das Weselbadener zu Vorausreisen erhältlich durch den ehrenamtlichen Vertreter des Mesamts für den Handelskammerbezirk Wiesbaden, Herrn Ernst Jung, Inh. der Firma R. D. Jung, Wiesbaden, Kirchgasse 47, sowie durch den Norddeutschen Lloyd, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56. Diese Stellen erteilen auch alle Auskünfte über die Messe.

Wohltätigkeitskonzert im „Café Drexel“. Im „Café Drexel“ findet am heutigen Donnerstagabend ein großes Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Hinterbliebenen der Grubenkatastrophe auf der Zeche „Minister Stein“ statt. Das verklärte Orchester unter Leitung von W. Lind hat zu dieser Veranstaltung ein besonders interessantes Programm aufgestellt.

Schulnachrichten. Anstellungen: Gertrud Busse, evang., Lehrerin, St. Goarshausen; Anna Weiler, kath., technische Lehrerin, Frankfurt a. M.; Johanna Stahlbecker, kath., Lehrerin, Johannsberg; Wilhelmine Diehl, evang., technische Lehrerin, Biedrich a. Rh. — Vertretungen: Paul Hartlich, Rektor, kath., von Neustadt nach Frankfurt am Main; Konrad Becker, Lehrer, kath., von Erbach a. Rh. nach Pöding; Bernhard Grube, Lehrer, kath., von Hammer nach Mittelsachsen; Karl Wittich, Lehrer, evang., von Heringsen nach Mittelsachsen. — Pensionierungen: Joseph Walther, Konrektor, kath., Frankfurt a. M. — Im Schuldienst gestorben: Johann Leisegang, Lehrer, kath., Ebernberg; Jakob Altmann, Rektor, kath., Ostlich a. Rh.

Verbreiter über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Baumeister Solnes. Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen, das am Samstag, den 21. d. M., im Kleinen Haus zur Aufführung gelangt, hat folgende Besetzung: „Halvard Solnes“: August Komber. „Alse“: Amalie Laudien. „Doktor Herdal“: Gytta Sawab. „Kati Bronn“: Paul Diecker. „Hagner“: Wollfanga Langhoff. „Kala Foss“: Gudrun Kahlisch. „Sibbe Bangsel“: Gertha Gensmer. Die technische Einrichtung des Bühnenbildes beforwort Friedrich Schlein. Kostüme: Philipp Bach. Beamt der

Theater aufzutreten. Der Leiter der Everest-Expedition, Theodor Kocher, C. G. Bruce, schildert nun in der „Times“ die Eindrücke dieser Mönche in Europa. Ihr Führer war ein großer und berühmter Lama vom Gantse-Kloster; die anderen sechs waren seine Säulner. „Ist es uns überhaupt möglich“, fragt der General, „zu befragen, was in diesen Mannern während der letzten vier Monate vorgegangen ist? Man stelle sich ein Königsleben auf den Höhen des Himalaja vor, das von 4000 Meter Höhe durch das heiße Indien und über das ganz unbefahrene Meer plötzlich nach London verlegt wird. Viele Philosophen waren vollkommen überzeugt, sie würden niemals zurückkehren. Sie reisten durch Indien bei heftigem Wetter, und um sich abzukühlen, mußten sie zum erstenmal in ihrem Leben baden. Aber das Baden war keine Bein für sie, sondern während der ganzen Reise durch Indien mußten wir sie davon abhalten, zu viel zu baden. Sie gingen durch eine schier unbegreifliche Hitze von neuen Erlebnissen. Eisenbahn, Auto, elektrisches Licht — das alles erklärten sie zunächst für die Taten überirdischer Dämonen, aber nachdem es bald als alltägliche Erscheinungen hin. Nur mit dem Meer konnten sie sich nicht befreunden. Die See, so sagten sie, hätte Dämonen in ihre Körper geschickt, die sie sogar so weit brachten, ihre täglichen religiösen Zeremonien zu vergessen. Natürlich waren sie skeptisch, und sie glaubten, daß sie diesen Zustand nicht überleben könnten. Sie warnten uns davor, daß der Reisegott durch den Zauber der Amulette, die sie trugen, uns dafür in die fälteste Falle schiden werde, weil wir sie aufs Meer gebracht hätten. In der Londoner Umgebung lebten sie sich dann bald ein, denn der große Lama und seine jungen Schüler sind kluge Menschen, die gewohnt sind, in die Tiefe der Dinge zu schauen und sich nicht lange bei der Oberfläche aufzuhalten. Leider haben ihnen die Londoner Rebel, die sie natürlich auf die Umarm von hohen Geistern zurückzuführen, sehr viel zu schaffen gemacht. Aber im allgemeinen sind sie von ihren Eindrücken sehr befriedigt und haben die Überzeugung gewonnen, daß die Europäer zu allem fähig sind. Wenn sie alles, was ihnen ungewohnt erscheint, auf die Einwirkung von Dämonen zurückzuführen, so ist das nur ihre Art, die Dinge des Daseins in eine anschauliche, dem Tibetaner geläufige Form zu bringen.“

Unmöglich. Der Dorfplager trifft Hans auf der Straße, der mit einer großen Flasche aus dem Wirtshaus kommt. „Was hast du in der Flasche?“, fragt er ernst. „Schnaps“, erwidert Hans. „Für wen ist der?“, fragt er. „Für mich und meinen Bruder Karl.“ „Kun, Hans, dann gib mir deinen Anteil fort und zeig, daß du ein nützlicher Mann bist.“ „Ich darf gern, Herr Doktor“, laßt Hans. „Mein Teil aber ist unten in der Flasche.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Dresdener Bariton Friedrich Plachke beginnt sein hiesiges Bühnenstudium an der Dresdener Oper. — Frieda Hempel, die bekannte Opernsängerin, ist vor einigen Tagen aus Amerika nach Berlin zurückgekehrt. — Die Wiener Pan-Film-Gesellschaft hat mit Richard Strauß und Hugo v. Hofmannsthal einen Vertrag abgeschlossen, der sie berechtigt, den „Rosinenkuchen“ zu vertilgen. Hugo v. Hofmannsthal wird das Buch bearbeiten, Richard Strauß die Musik der Filmgemäß erweiterten Handlung anpassen. — Ricardo Huch fundiert ein neues biographisches Werk an über den Freiherren vom Stein. Es soll in einer von Max Kemmerich im Verlag Karl König (Wien-Leipzig) herausgegebenen Kulturgeschichte in Einzelbänden erscheinen.

Widende Kunst und Musik. Bruno Walter dirigiert in London ein Sinfonieorchester des Orchesters der englischen Radiogesellschaft im Covent Garden-Theaterhaus. Der Solist des Abends war der Münchener Tenor Wilhelm Kold. Das Programm, das nur aus Werken von Wagner und Berlioz bestand, fand bei den bestbezahlten Zuhörern begeisterte Aufnahme. — Die Einigungsfrist der Partituren für das Mitteldeutsche Musikfest in Trier vom 3. bis 6. Mai ist für die Liedichter, die sich an dem erlassenen Preis auszeichnen wollen, bis zum 1. März verlängert worden. Die Werke selbst müssen bis zum 1. April auslieferungsfertig werden. — Wilhelm v. Rode wird, nach einer Mitteilung des „Matin“, von einem Antiquitätenhändler in Nancy abgeben werden, über die Echtheit eines Bildes zu entscheiden, das der Leiter für einen Rembrandt hält. Das Werk hat die Signatur „Rem“ und soll auch andere äußere Merkmale aufweisen, welches die Vertunft aus dem Atelier Rembrandts vermuten lassen. — Bei dem Konzert der Philharmoniker im großen Konzerthausaal in Wien kam es zu Krampfanfällen. Sie richteten sich gegen den abwesenden Komponisten Strawinski, mit dessen Stück das Publikum nicht zufrieden war. Das Konzert mußte vorzeitig abgebrochen werden. — Elena, die Wartburggöttin, die bereits im Besitz des deutschen Aristokratens als Standort des von den Ärzten Deutschlands für ihre im Weltkrieg gefallenen Kollegen geplanten Denkmals in Aussicht genommen. Als Schöpfer des Denkmals wurde Professor Hugo Lederer gewonnen. — Tibdi Impetolen, die vor ihrer Ausreise nach Indien in Breslau ein Gastspiel geben wollte, mußte ihre Vorbereitungen abbrechen, da sie körperlich vollkommen zusammenbrach. Schon zu Beginn des Abends ließ sie um eine Schonfrist bitten. Als sie dann kurz auftrat, konnte sie gerade noch von der Bühne abgeben, bevor sie in der Garderobe ohnmächtig

zusammenbrach. — Die Reichskunstwoche in Berlin ist nunmehr gesichert, nachdem die erforderlichen Räume in den Berliner Ausstellungshallen ausgemessen worden sind. Die Reichskunstwoche wird sich einerseits in öffentlichen Darbietungen von Werken der Tonkunst und der Bühne, in Kongressen, Vorträgen, Führungen, Empfängen, andererseits in einer Werkschau abspielen. — Der Bundesauswahls des Bundes deutscher Architekten hat beschlossen, in Anknüpfung an den 75. Geburtstag von Geheimrat Cornelius Gurlitt, dem Vorsitzenden des Bundes, eine Gurlitt-Stiftung ins Leben zu rufen. Sie soll die Bestimmung haben, einen bestimmten Grundstock von Mitteln anzulammeln, aus dem dann das Geld für die besonderen Zwecke des Bundes verwandt werden soll. — In der zweiten Hälfte des Juni wird in Bremen die diesjährige Tagung des Deutschen Werkbundes stattfinden. — Aufsichtblätter des „Anbruch“. Monatschrift für moderne Musik; geleitet von Paul Stefan. Februarheft. Universal-Edition, Wien. Aus dem Inhalt sei hervorgehoben: „Indemith“ von V. Felker; „Kampf um die neue Musik“ von A. Weismann; Bruno Walter; von V. Stefan; Guido Adler; Handbuch der Musikgeschichte; von V. Stefan. Berichte über neue Opern, Kompositionen, Bücher usw. — „Deutsche Kunstschau“. Halbmonatsschrift für das gesamte Kunstleben Deutschlands. Herausgegeben von W. B. Götz, Frankfurt a. M. Verlag von W. Dohano, Offenbach. Aus dem 1. Februarheft sei hervorgehoben: W. Götz; „H. Bilders Liebesmelle“; W. Hoffmann; „Harnisch“; „E. Barlachs Sündenflut, ein Drama unserer Zeit“; Vol. Konten; „Über die Kunst im allgemeinen und die Architektur im besonderen“; R. O. Grad; „Auffassungs- und Darstellungsformen in der bildenden Kunst“; Berichte über Urstoffbräunungen, wie „Stepan“ von Damerit (Mainz), „Island-Saga“ von Holckertun (München), Musikberichte aus Darmstadt, Heidelberg usw. Viele wertvolle Noten- und Bildbeilagen.

Wissenschaft und Technik. Eine neue chinesische Universität, die Tungchi-Universität, wurde in Wujong bei Schanhai eröffnet. Sie steht ganz unter deutscher Leitung, und ihre Titel werden in Deutsch und anerkannt. Sie besitzt vorläufig eine technische und eine medizinische Fakultät. Deren der medizinischen Fakultät ist der deutsche Arzt Dr. Vitz. — Im Alter von 82 Jahren ist in Berlin Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Julius Hirschberg, der Altmeister der deutschen Augenheilkunde, gestorben. In der im Langenscheidt-Verlag herausgegebenen Festschrift der Berliner medizinischen Gesellschaft anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Krebsforschung war auch der Reichspräsident erschienen. — Direktor Dr. Cäener wurde von der Universität Tübingen die Würde eines Ehrenleiters verliehen.

Aufführung 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr. — Die neuen Defo-
nationen zu „Finanz Dohse“, deren Reinszenierung am
Sonntag, den 22. Februar, zur ersten Aufführung kommt,
sind nach Entwürfen von Herbert F. Buchholz im Atelier des
Staatstheaters von Moriz Schuppal neu gestaltet worden. Ihre
technische Einrichtung besorgt Theodor Schlein, die Ein-
richtung der Kostüme Philipp Bach.

Kurbau. In dem 6. Volks-Sinfonieorchester am Frei-
tag dieser Woche wirkte Herr Konzertmeister Rudolf Ber-
mann als Solist mit und wird die Musik für Violine und
Orchester von Rudi Stephan spielen. An Orchestermitgliedern
verzeichnet das Programm: Eleazar für großes Orchester von
Rudolf Menckberg (zum erstenmal) und die Positiv-Suite
von Max Reger (zum erstenmal). Reife Karten sind
noch an der Tagesstube des Kurhauses zu haben. — Der
3. Kurhaus-Maschinenbau wird sich seinem berühmten Vor-
gänger, dem 2., hinsichtlich des Belüftungs stark nähern.
Bereits heute ist eine stoffliche Kartenabgabe verkauft. Es wird
noch besonders darauf hingewiesen, daß die Kurhaus-Klein-
tation nur dann Tischvorstellungen annehmen kann, wenn
der Besucher bereits im Besitz von Eintrittskarten ist. Die
Vorstellungen werden diesmal als Garbendrucke eingerichtet
und müssen aus diesem Grunde bereits um 7 Uhr gelöst
werden. Somit ist selbst bei ganz großem Besuch Gelegenheit
geboten, die Garbende bequem ablesen zu können. — Der
Antrag an den Kurhaus-Maschinenbau ist in diesem Jahre
nach der letzten Baueingabe außergewöhnlich stark, so daß sich
die Kurverwaltung entschlossen hat, vielfachen Wünschen nach-
zukommen, am Samstag-Dienstag noch einen 4. Maschinenbau
einzuwickeln. Der Kartenverkauf zu dem Dienstag-
abend am Sonntagvormittag an der Tagesstube im Kurhaus.
— Neben den Maschinenbau nimmt das für Sonntag vor-
gegebene humoristische Konzert des Kurorchesters das größte
Interesse in Anspruch. Das Programm verzeichnet nicht
weniger als 11 Vortragsnummern. Der Kurorchestra ist
es gelungen, zu diesem Konzert die berühmte Signorina
Griffiths zu verpflichten, welche in Amerika große Erfolge
zu verzeichnen hatte und sich dem hiesigen Publikum mit der
Arie der Elisabeth aus „Lindbäum“, „Kenny du das Land“
aus „Mignon“ sowie „Der Venz“ von Hindel vorstellen
wird. Eine weitere interessante Vortragsnummer bildet
die Humoreske „Eine Musikprobe auf dem Lande“, ferner das
Komikenspiel zwischen Professor Van Kubell, der im Be-
sitz der edlen Baguine-Balthasaras ist, und Oberprofessor
Odo Rikhsin. Am Freitag waltet der talentvolle Naaf
Kiehlstein. Auch ein Melodram „Des Meisters Ruch“ nach
einer Ballade von Uhland. Musik von Kaminski und Ge-
nosse. Aert des Programms. Als Rezitator hierzu ist Herr
Sepp Bierinska gewonnen worden. Abonnenten und
Kartenbesitzer haben gegen Zahlung einer Zuschlags-
karte Zutritt.

Wiesbadener Piktspiele.

Balkon-Theater. Heute 8 1/2 Uhr findet die Auf-
führung des Ufa-Filmes „Schlagende Wetter“ mit Diane
Daid und Eugen Krieger in den Hauptrollen statt. Der Reiz-
punkt dieses Tages liegt in der Aufführung zugunsten der
Hinterbliebenen des Grabungsführers auf Seite Minister
Stein. Am Morgen steht der Max-Bisford-Großfilm „Der
Ritt ums Leben“ auf dem Spielplan. Dieser Film ist be-
sonders eindrucksvoll und prägt sich ausserordentlich in der
Schönheit der Landschaft und der Bauten aus dem ewigen
Landleben und besonders reizvoll. Max Bisford ist Gelegen-
heit neben, alle ihre Natürlichkeit und Kunst in vollstem
Maße zur Geltung zu bringen. Die historischen Einzelheiten
aus der Zeit Königin Elisabeth von England sind auf das
Genügsamste festgehalten.

Theater. Heute tritt Bühnen-Kontrast zum letzten-
mal in seiner großen Komödie „Bei mir — Naara“ auf.
Ab morgen Freitag der Filmroman „Königsleiden“, welches
den Aufstieg einer Lamerin nach dem Roman von Max
Schmollers darstellt. Der Film bringt sehr schöne Bilder
von der Riviera und der Küste Portugals. In den Haupt-
rollen sind die Schauspieler Bruno Kallner, Ruth Wehler, Erich
Kallner und Hermann Kallner. Eine interessante Saal-
exhibition nach dem Somaliland zeigt prächtige Saabn auf
Elefanten, Zebras, Antilopen und Strauße.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 18. Febr. Der Händler Simon
Berauß, ein Bruder des berühmten Münzverbrechers
Friedrich Berauß, wurde wegen Herstellung und Verbreitung
von gefälschten zehn-Bilfennoten mit noch drei Helfers-
bestern ermittelt und festgenommen. Die Wertstätte konnte
noch nicht feststellt werden. — Auf der Deutsch-Herrenbrücke
wurde die Leiche eines von einem Juge völlig verbluteten,
etwa 16 Jahre alten Jungen aufgefunden, der anscheinend
freiwillig den Tod auf den Schienen gesucht hatte. — Am
Reitplatz wurde gestern ein Baderleibchen unter einen
hängenden Baum und wurde dabei tödlich verletzt. — Auf
der Zeil überfuhr ein Verleumdungswagen einen vierjährigen
Jungen und verletzte ihn lebensgefährlich. — Die Unter-
suchung in der Katakombenangelegenheit nimmt immer
größerer Umfang an. Bei der Studentenhilfe handelt es sich
um deren früheren Geschäftsführer, der in seiner Eigenschaft
als Geschäftsführer eine Doppeltätigkeit ausübte, von der der
Vorstand der Hilfe nichts wußte, am allerwenigsten von den
Katakomben. Die Studentenhilfe ist also unmittelbar
in keiner Form mit den Schieberien beteiligt.

Erbenheim, 18. Febr. Der Männergesangsverein „Ein-
tracht“ hielt seine auf besagte Generalversammlung in seinem
Vorsitzungslokal zum Saalbau ab. Aus dem Bericht des
Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß der Chor unter Leitung
des Kammermusikers B. Vietorien lebend, an seiner Vervoll-
kommnung weiter arbeitet. Sämtliche Orts- und
vieler Vereine der Umgegend beteiligten sich an dem 40-
jährigen Stiftungsfest des Vereins. Der diesjährige Vor-
stand sind nachstehende Namen: Auauß Stadt 1., Karl Julius
Roch 2. Vorstands, Rudolf Ensel 1., Theodor Haber
2. Schriftführer, Heinrich Reinemer 1., Karl Sommer
2. Kassierer.

Kloppenheim, 18. Febr. Der Schuhmachermeister
Christian Schmidt von hier ist als Schiedsmann und der Ge-
meinderat Ludwig Dittmar als dessen Stellvertreter für
den Bezirk Wallau u. Rodenstadt betätigt und vereidigt
worden.

Beckheim (Unterhannau), 17. Febr. Zum Warrer
des aus den Orten Kettelschmalbach, Beckheim und Bueren-
geen 16 Stimmen der Warrpfar B. Spich aus Herborn,
am Main, ein früherer katholischer Geistlicher. Vater und
Großvater des neuen Geistlichen waren bereits in Beckheim
als Warrer tätig.

Niederlahnstein, 17. Febr. Die hiesige Gemeinde-
rat, 410 Wähler groß, darunter 167 Bekfar Wald, wurde heute auf
Grund vorher einereicher schriftlicher Angebote auf die
Dauer von 6 Jahren vergeben. Es waren fünf Be-
werbungen einzureichen, die als abgetone Handhabt die
Summen von 200 bis 500 M. ergaben. Der Zuschlag erfolgte
in der nächsten Vertreterversammlung.

Niederlahnstein, 19. Febr. Von vorübergehenden Ar-
beitern tot aufgefunden wurde unter der Unterführung des
Eisenbahnweiches an der los. Seinerleiche in der Nähe des
Bahndammes der Schwanenbrücke a. D. Philipp Blum. Als
Todesursache wurde Schädeldruck festgestellt. Ob Selbstmord
oder ein Unfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Bad Nauheim, 17. Febr. Bei gärtnerischen Arbeiten
im hiesigen Park fand man Reste zahlreicher Scherben und
Wahrzeichenstücke nach einer Siebluna der La Tene-Zeit
entstammen.

Alzen, 17. Febr. Hier fand man in geringer Tiefe
einen römischen Kalkofen, der noch fast vollständig er-

o. Vom Wetterwald, 18. Febr. In Baumbach konnte
der älteste Mann des Kreises Unterwetterwald, Peter Schupp,
keinen 98. Geburtstag feiern. — In Sed begingen die Ehe-
leute Philipp und Katharine Kattermann das Fest der
goldenen Hochzeit. — Die keramische Industrie des Unter-
wetterwaldkreises hat einen recht erfreulichen Aufschwung in
den letzten Tagen genommen. Eine beträchtliche Anzahl der
Arbeiter konnte in den Betriebsstätten einstellt werden.

Sport.

Süddeutsche Fußballmeisterschaft. Am nächsten Sonn-
tag spielt Sportverein Wiesbaden in Frankfurt gegen den
Mainmeier, Fußballklubverein Frankfurt. Auch für dieses
Spiel macht sich allenthalben reges Interesse bemerkbar und
es damit zu rechnen, daß eine große Zahl von Sportfreunden
die Mannschaft auf ihrem schweren Gange begleitet, zumal da
es Sonntagsspieltage nach Frankfurt gibt. Um allen
Schichtenmitgliedern die Beschaffung von Eintrittskarten zu
erleichtern, ist hier in Wiesbaden in den Zigarrenbauern
Kofler, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse, und Schmitt, Reich-
straße 26, ein Vorverkauf eingerichtet.

Taurus-Wanderbuch. (Verlag von Wilhelm Stollfuß
in Bonn.) Dieser neue Führer enthält die ausführliche Be-
schreibung von über 160 der schönsten Taurus-Wanderungen,
ausgehend von Orten des Taurus sowie vom Labtal und
Rheintal aus. Von den aufgeführten Orten ist alles Wissens-
werte für den Wanderer angeführt. Auch zwei vorzügliche
Tauruskarten im Maßstabe 1:100.000 sind enthalten, und
sogar eine solche des östlichen und des westlichen Taurus.
Allen Freunden des Taurus wird der schmale und handliche
Wanderführer eine Dienste leisten. Es ist eine einfache Aus-
gabe B mit der erwählten großen Karte erschienen, die aus-
nehmend geeicht werden. Die Karten sind, in Umschlag
gebunden, auch ohne Buch zu haben.

Bund Westdeutscher Reizattaverbände. Die West-
deutschen Reizattaverbände haben sich auf einer Sitzung in
Koblenz zu einem „Bund Westdeutscher Reizattaverbände“
zusammenschlossen. Der Bund beläßt den einzelnen Ver-
bänden ihre Selbständigkeit. Er umfaßt den Rheinisch-
Westfälischen Reizattaverband, Mosel- und Saarreizeattaver-
band, Mittelrheinischen Reizattaverband, Lahnreizeattaver-
band und Mainzer Reizattaverband einschließlich ihrer an-
geschlossenen Unterverbände und Vereine. Er bezweckt die ge-
meinsame Festhaltung der Reizattaterrmine, die Errichtung
von Reizeattaverbänden und gemeinsame Wandertouren, Reize-
attaverbände, Unterstützung kleinerer Vereine, Beschaffung
erklärlicher Reizeattaplätze und des betreuten Auslaufes
um, und weitere Arbeitsgebiete. Für Westdeutschland wer-
den folgende Reizeattaterrmine festgesetzt: 31. Mai, 1. Juni
Köln; 6./7. Juni Trier; 13./14. Juni Mainz; 20./21. Juni
Koblenz; 4./5. Juli Ehen; 11./12. Juli Wiesbaden;
18./19. Juli Duisburg-Ruhrort und Ems; 25./26. Juli
Godesberg und Limburg; Gießen erhält einen Termin
zwischen Mai und Juli. An den rheinischen Reizeattaplätzen
überdies die 1000-Jahrfeier wird sich die Westdeutsche
Reizeattaverband mit einer gemalten Bootsausfahrt vor dem
Siebenbrunn am 21. Juni betätigen.

Aber Turnen, Sport und Spiel und seine Einwirkungen
auf den menschlichen Körper sprach im Austrage der Freien
Turnerschaft Wiesbaden. Dr. Kaiser am Mittwochabend im
Saale des Neuen Museums vor einer zahlreichen Zuhörer-
schaft. Der Redner führte aus, daß unter heutigem Dalein
ein Leben voller Unruhe ist und unsere Arbeiten
vielleicht einseitig sind und zudem vielfach ohne genügend Licht
und Luft ausgeführt werden. Die dadurch entstehenden
körperlichen Schäden müssen durch Reizeattaverbände verhin-
dert bzw. ausgeglichen werden. Am hand interessanter Lichtbilder
wurden Distorsionswert vorgeführt und die Kampfspiele im
alten Griechenland erläutert. Es folgte eine Schilderung der
Turnerspiele und der von Turnvater Jahn ins Leben gerufenen
Bewegungsspiele. Weitere Bilder zeigten die ideale Hal-
tung, welche die Kinder sich durch das Sitzen auf der Schul-
bank aneignen, während das Schulunterrichtsleben weniger
oder gar keine üblen Folgen aufweist. In einem Stelet lag
man den inneren Halt des Menschen und die Arbeit der
Muskeln und Hände. Für diese sowohl wie für den Blut-
kreislauf, den das Herz als Druck- und Pumpenver-
mittel, ist das Turnen ein richtiger Faktor. Weil die Lunge
das Blut mit dem nötigen Sauerstoff versieht, ist es von
großer Bedeutung, daß der Körper viel der Luft ausgesetzt
wird. Am wirksamsten ist es, den Körper ohne Bekleidung
direkt der Sonne und der Luft auszusetzen. Was die Frei-
übungen betrifft, so haben diese besonderen Wert, wenn sie
unter Aufsichtnahme von Gewichten verrichtet werden, bei
Laufübungen und Sprüngen wird das Herz reflektiert; bei
Gerätesportarten wird jede Muskelgruppe durchgeübt. Auch
das Wandern und Bergsteigen ist gesund. Auch das Ball-
spiel (Fußballspiel), mit Wack und Ziel betrieben, ferner
Schwimmen und die übrigen Sportarten. — Der erste Turn-
wart der Freien Turnerschaft, Herr Krämer, dankte für die
interessanten und instruktiven Ausführungen des Redners
und gab an Hand von Lichtbildern einen Überblick über die
wichtigen Betätigung der Arbeiterjugend. Auf dieser Teil
des Abends fand eine aufmerksame Zuhörerhaft und vielen
Beifall.

Das Ergebnis des Chicagoer Schosha-Kennens. Am
Endpunkt nahmen noch acht Paare teil. Brocco-Busse. In
mit vier Verlusten in die letzte Stunde gingen, konnten
hier noch zwei aufholen, an dem Stand aber nichts mehr
ändern: 1. Walshour, 2. Mar Kamara (47 Punkte, 397,500
Punkte), 3. eine Runde zurück; Goehns, A. Storck, G. M.
Peraang 488, 5. Roder-Stadholm 369, 6. Declart-Rettati
339, 7. Hanken-Taylor 249, 8. Brocco-L. Busse 180 Punkte.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

(3. Tag.)

Das Urteil im Seidenheimer Gattenmord-
prozeß.

Fe. Wiesbaden, 18. Febr. In der Seidenheimer Tot-
schlagauffäre gegen die Frau Magdalena Keiberi wurde
Mittwoch früh 9 Uhr die Verhandlung fortgesetzt. Nach-
zutragen ist, daß der Getötete am Tage vor seinem Tode seiner
Ehefrau, der Angeklagten, ein Hab und Gut als Alleinerbin-
testamentarisch vermacht hatte. Der Staatsanwalt plädierte
für die Schuld der Angeklagten. Ihre Tat erganz am Nord.
Sie sei aus dem Zimmer, nachdem sie in der Frühe des
17. Juni ihren Mann erwidet und mit ihm wieder in Disput
geraten war, die Treppe hinab geeilt und habe die Turs vor-
her haarlos geschlossene Waldart geholt, sei mit dieser an
das Bordinstrument gegen ihren Mann geschleudert. Unter
Berücksichtigung des errenten Zustandes der Angeklagten, so
führte der Staatsanwalt weiter aus, liegt nur vorläufiger
Totschlag vor. Er beantragte zehn Jahre Zuchthaus und
zehn Jahre Ehrverlust. Das Schwurgericht erkannte gegen
die Angeklagte Keiberi wegen Totschlags auf eine Zucht-
hausstrafe von acht Jahren und auf die Ab-
erkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeit-
dauer. — Am Nachmittag wurde als dritter Fall in die
Reihe der Angeklagten gegen den Chauffeur Justus Kunz
Greiner, früher in Diensten des Grafen Malachuk
Greiffenclau auf Schloss Rastbach im Rheingau einereitert.
Nach Vernehmung der Angeklagten wurde die Verhandlung,
die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, auf Donner-
stag, den 19. Februar, verlegt.

Fe. Der gekürzte „Opernbau“. Im „Kleinen Haus“ des
hiesigen Staatstheaters fand am 28. März 1924 die Premiere
von Deubers Operette „Der Opernbau“ statt. Schon wäh-

rend der Ouvertüre machte sich Unruhe im Hause bemerkbar,
die sich fortsetzte und im 1. Akt noch an Ausdehnung zunahm.
Es wurde Sünden sowie Rufe: „Vorhang runter, lauter,
leine Stimme, Stinnesbande“ hörbar. Auch bei Beginn des
2. Aktes waren noch Unruhen, wie Türen zuschlagen, bemer-
bar. Der Kadav brach dann wieder los bei der Arie, welche
Fraulein Röder im ersten Akt sang. Die Reizeattaver-
bände nahmen aber gegen die Rubeförer Partei und er-
streckte mit lebhaftem Applaus den beabsichtigten Stand.
Nach dem äußeren Verlauf des Vorganges hatte man zunächst
angenommen, die Kundgebung habe sich gegen Fraulein
Röder gerichtet. Anschließliche Ermittlungen ergaben aber,
daß es sich um eine wohl vorbereitete Kundgebung gegen
Herrn Herrmann in seiner Eigenschaft als Reizeattaver-
bände handelte. Dieser Reizeattaver-
bände hierauf Privatklage an wean öffentliche
Reizeattaverbände gegen die Ermittlungen, und zwar gegen den
Herrn Herrmann und den Kaufmann Richard Kue, beide von
Wiesbaden, für welche am Mittwoch Termin vor dem Amts-
gericht anstand. Die Verhandlung, die sich durch Vernehmung
zahlreicher Zeugen außerhalb des Saales des Gerichts ver-
wickelt hatte, ergab folgendes: Beide Angeklagten gaben an,
den Vorfall vorbereitet und verurteilt zu haben, bewußten
aber noch wie vor, daß er sich in erster Linie gegen Fraulein
Röder und erst dann gegen Herrn Herrmann gerichtet habe.
Durch die Beweisaufnahme wurde weiter festgestellt, daß an
der Vorbereitung des Vorfalls auch der damalige fünfterleiche
Beitrag des hiesigen Staatstheaters, Lotbar Schend von
Trapp, in hervorragendem Maße beteiligt war. Dieser hatte
insbesondere auch zugegeben, daß es sich um eine Kundgebung
gegen Herrn Herrmann gehandelt habe. Die Beweisauf-
nahme ergab weiter, daß der Vorfall von langer Hand vor-
bereitet war, daß an Hand des Reizeattaverbände direkte
Proben veranlaßt worden, daß der Angeklagte Kue ein
Dittel-Pouquet mitgenommen hatte, das dem Reizeattaver-
bände gewidmet und diesem im geeigneten Moment aus-
geworfen werden sollte, und ferner, daß die Beteiligten, um
ihre Anariffschaft zu härten, sich reichlich mit Cognac versehen
hätten. Enlarot wurden die Rubeförer dadurch, daß Kue
durch ein fingiertes Anstellunasgebot nach Hamburg gelodet,
und dort in Gegenwart mehrerer Polizeibeamten den Vorfall
in allen Einzelheiten erzählte. In der Hauptverhandlung be-
hauptete Kue allerdings, er habe damals die Vorkänge
übertrieben, um sich bei seinem neuen Chef beliebt zu machen.
Die Intendantur des Staatstheaters hatte zunächst auf Ver-
langen des Herrn Herrmann ein Disziplinargericht gegen
Lotbar Schend von Trapp einberufen, sowie gegen Fraulein
Schend von Trapp, das die sofortige Entlassung des Lotbar
Schend von Trapp zur Folge hatte und in dessen weiteren
Verlauf Fraulein Johannien Wiesbaden verließ, während
Fraulein Röder als uneheliches Opfer stellenlos in Wies-
baden bleiben mußte. Den beiden Angeklagten Herr
und Kue wurde von der Intendantur das Betreten des Staats-
theaters untersagt. Während in der Verhandlung der Ver-
treter des Privatklägers, Rechtsanwalt Dr. Dillmann, in
dem Tatbestande eine vollendete Straftat, gegen Herrn Herr-
mann gerichtete Handlung erblickte, ließen die Angeklagten
erklären, daß es sich nur um eine Kundgebung gegen Fraulein
Röder, keinesfalls aber um eine Reizeattaverbände, sondern
höchstens um einen aroben Unfug gehandelt habe. Das Ger-
icht aber folgte den Ausführungen Dr. Dillmanns und ver-
urteilte die beiden Angeklagten wean öffentlicher Reizeattaver-
bände zu je 500 Goldmark Geldstrafe und ordnete die Publi-
kation des Urteils im „Wiesbadener Tagblatt“, der „Neuen
Wiesbadener Zeitung“, der „Volkstimme“ und der „Rhein-
ischen Volkszeitung“ an.

Fe. Wiesbadener Strafkammer. Vor einiger Zeit war
es der hiesigen Polizei gelungen, den Iana geuchten, in Ver-
brecherkreisen unter dem Namen „Belager Gustav“ bekannten
Dieb, den Währungs-Badergehilfen Heinrich Josef Strutt
aus Alvorde bei Brüssel, festzunehmen. Strutt hatte hier
Ende des vorigen Jahres den Autodiebstahl Karl Kofel aus
Frauenheim getroffen und sich mit diesem verabredet, „ein
Dinn zu drehen“. Beide begaben sich in den Keller der El-
viller Straße 19. Strutt schlug hier ein Schloss entweid, wo-
bei Kofel ihm leuchtete und stahl ein Fahrrad. Kofel ver-
suchte vergebens, das Rad zu verkaufen und stellte es dann
in den Hausflur des „Blauen Kreuzes“. Strutt, der sich
dort aufhielt, erkannte sofort „sein Eigentum“ und betan-
lakte den Arbeiter Karl Schweiger, das Rad zu bestehlen
und nach einer Scheune der Frankfurter Straße zu fahren,
wo ein bekanntes Nachquartier für sichtlich geuchtes Geuchel ist.
Bei einer am Abend abgehaltenen Razzia wurden in der
Scheune Strutt, Kofel, Schweiger und der hiesige Karl
Klamp ausgehoben und verhaftet. Das Amtsgericht ver-
urteilte den Belager Gustav, einen aewerbts- und gewohn-
heitsmäßigen Verbrecher, zu einem Jahr sechs Monaten
Zuchthaus fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter
Polizeiaufsicht. Kofel, der auch schon mondes auf dem Ker-
ker hat zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrver-
lust, Schweiger und Klamp wean Besterei zu je sechs
Monaten Gefängnis. Schweiger erhielt außerdem wean
Besteins einen Monat Haft und Kofel wean Diebstahls
eines Mantels in Dohheim drei Monate Gefängnis.

Fe. Französisches Militär-Volksgericht in Wiesbaden.
Die in der letzten Zeit vorgeschommenen öfteren Ver-
brechen vor allem an den Bahnhöfen im Gebiet des rhein-
ischen Präidentenlopes Mainz bei Anfunft der Züge hatten
besonders aus Frankfurt a. M., ohne vorläufige Ermittlung
den Namen, das Wiesbadener Militär-Volksgericht Aus-
weise 51 Verurteilungen zu Geldstrafen bis 50 Goldmark.

Fe. Französisches Kriegsgericht. Weil sie zur Radio-
telefonie gehörige Bestandteile im Besitz hatten, wurden
zwei Verurteilungen aus Baden-Baden und Höchst a. M. vom
Kriegsgericht zu 150 bzw. 200 Goldmark Geldstrafe ver-
urteilt. Die Bestandteile verfielen der Beschlagnahme.

Neues aus aller Welt.

Vom Sohne in der Notwehr erschossen. In Weizen-
lee bei Berlin, in der Münsstraße 44, wurde der 39 Jahre
alte Kohlenarbeiter Hermann Schröder von seinem 17 Jahre
alten Sohne Walter in der Notwehr erschossen. Der Vater
kam, wie des öfteren, wieder betrunken nach Hause und miß-
handelte seine Frau und auch den Sohn. Schröder war als
brutaler Mann in der ganzen Nachbarschaft bekannt. Als
Schröder auf seine Frau einschlug und auch seinen Sohn be-
drohte, erariff dieser einen Revolver, den er sich vor kurzer
Zeit gekauft hatte, um seinen Vater bei den täglichen An-
griffen zu erschrecken, und gab sechs Schüsse auf ihn ab. So
wurde er von mehreren Augen getroffen, zusammensank. Der
Sohn wurde verhaftet, aber nach kurzer Zeit wieder frei-
gelassen.

Der Tod eines Rufflers. In der Holzmarktstraße im
Berliner Osten wurde bei einem Wohnungsbrand der
Ruffler Richard Reiser tot in dem Zimmer aufgefunden.
Er war völlig von Ruten und Wapieren, die zum Teil ver-
brannt waren, zugebedt. Der Tod ist durch Erstickung ein-
getreten.

Große Heilsdiebstähle auf dem Berliner Schlachthof.
Auf dem Berliner städtischen Schlachthof wurden in der
letzten Zeit wiederholte große Heilsdiebstähle verübt. Die
Kriminalpolizei ermittelte jetzt einen Diebesbande, die aus
fünf Schlachtereigenen und Arbeitern des städtischen Schlachthofes
bestand. Die Abnehmer der abgetohlenen Ware waren
Gastwirte und Berliner Großschlächtermeister. Bis her wurden
wean Diebstahls und Besterei 11 Verurteilungen festge-
nommen.

Zwei Zuchthausler entflohen. Einen Fluchtversuch
unternahm auf der Eisenbahnfahrt von Breslau über
Pöben und Schweidniz nach Striegau zwei Zucht-
häufer, die sich zusammen mit 50 anderen Schwerverbrechern
in einem Gefangenenzug befanden. Die beiden Zucht-
häufer hatten den Abort aufgesucht und sich dort zunächst
der Wache entledigt. Zwischen den Stationen Wirrwitz
und Uchlowa sprangen beide, trotzdem der Zug sich in
Richtung der Balazaria. Der Vorgang wurde sofort be-

merkt. Bevor noch der Zug durch Rieden der Halbbremse zum ...

Tötung auf Verlangen. Nachdem die polnische Schauspiel ...

Die Influenza-Epidemie in England. Königin Georg von ...

Der Tod am Steuer. Eine Dame der Londoner ...

Ein Dorf ohne Einwohner. Das ein ganzes Dorf ...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

Table with columns for currency (e.g., Yen, Dollar, Gold), date (17. Februar 1925), and exchange rate.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns for market type (e.g., Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien), date (Dienst. Mittwoch), and price.

der Spekulation stark enttäuscht, so daß die Notierungen ...

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns for market type (e.g., Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien), date (Dienstag, Mittwoch), and price.

Table with columns for market type (e.g., Industriepapiere, Staatspapiere, Stadtianteile), date (Dienstag, Mittwoch), and price.

Frankfurt a. M., 18. Febr. Tendenz: behauptet. Die ...

Banken und Geldmarkt. * Besser als der Dollar. Der Goldwert einer steigenden ...

Es folgt China mit 114,58, Bombay 109,30, Mexiko 102,8 ...

Industrie und Handel.

* Stroedterwerke, U. G. Biebrich a. Rh. In der Genera ...

* Die Reorganisation der Firmen. Die Gründungsstatistik ...

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (18. Februar 1925), time (morg., nachm., abends), and weather observations.

Wasserstand des Rheins

am 19. Februar 1925.

Table with columns for water level (Wegel), rain (Regen), and other measurements.

Was soll ich morgen tomen?

Die Lösung dieser Frage ist oft nicht leicht. Folgende ...

Oetker-Pudding

ein Mittagmahl oder den Abendstisch ganz glänzend ...

ein freuer Helfer in der Küche

Schnell, einfach und ohne besondere Umstände ist ein ...

Besonders empfehlenswert sind:

Dr. Oetker's Puddingpulver nach holländischer Art

und zwar Mandelspeise - Rosinenspeise mit Mandel ...

1 Päckchen Mk. 0.15.

Verlangen Sie beim Einkauf nur „Original-Päckchen“ ...

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



Vertreter: Hans Spengler, Bahnhofstr. 6 Wiesbaden.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten ...

Hauptverleger: Hermann Petlich. Verantwortlich für Inhalt und Handel: D. Petlich ...

Grenoble.

Der große Vortag der französischen Sozialdemokraten...

Innerhalb der Entwicklung der sozialdemokratischen Parteien...

Diese neue Politik besteht darin, daß sie den Klassenkampf...

Diese theoretische Opposition gegen die praktische Politik...

Auch in dieser Hinsicht liegt die Fraktion. Die Diskussion...

Bestimmend für die übertriebene Mehrheit der Delegierten...

sich die französischen Sozialisten heute von der Unterstützung...

Die erste deutsche ständige Segelflugschule.

Wenn man von Gersfeld kommt und zum Fliegerlager...

In behaglichen kleinen Sälsimmern sind 4 Mann als Besatzung...

Und diese Welt — die ist ein kleines Hähnchen! Der eigenümliche Glasrücken...

Schnee klopft und läßt und hämmert und leimt es den ganzen Tag...

Da Ofen eine wenig angenehme Arbeit machen, im entsetzlichen Moment...

Die Mariens-Fliegerkurse auf der Wasserkuppe ist die einzige...

Es liegt ein eigenümlicher Zauber über der Rhön und wenn man auch nur einmal dort gewesen ist...

Advertisement for KHASANA powder, featuring illustrations of women and product packaging. Text includes 'Puder KHASANA der Duft tausend und einer Nacht' and 'Khasana das unvergängliche!'.

Advertisement for Schwächliche (The Weak) medicine, describing its benefits for various ailments. Text includes 'Schwächliche' and 'Brecher, Inh. Hagen, Neugasse 14...'.

Advertisement for Parfümerie 'Etak' and Gurkenmilch, listing the address 'Kirchgasse 29' and 'Schröder Kirchgasse 29'.

Advertisement for Pilo shoes, featuring a cartoon character and the text 'Gestatten Sie sich ein Paar Pilo-Peter'. Text includes 'Pilo' and 'P47'.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Freitag — Samstag — Montag — Dienstag

Restbestände Damenwäsche

Unsere im letzten Halbjahr angesammelten Restbestände Damenwäsche aller Preislagen und Ausführungen, darunter sehr viel Einzelstücke und Messemuster unserer Wäschefabrik — zum großen Teil in wertvoller Verarbeitung — haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen solche zu nachstehenden

ungewöhnlich billigen Preisen.

Sämtliche Wäschestücke sind auf Tischen übersichtlich ausgelegt. — Überzeugen Sie sich von der Tatsache, daß

nur beste Qualitäten

zum Verkauf gelangen.



Taghemden

Serie I	II	III	IV
1.80	2.80	4.90	6.50

Beinkleider

Serie I	II	III	Handarbeit
2.25	3.50	6.75	

Nachthemden

Serie I	2.90
Serie II	4.90
Serie III	6.90
Serie IV	12.50 Handarbeit.

Pyjamas

Serie I	8.75
Serie II	14.75
Serie III	22.50

Hemdhosens

Serie I	4.90	Serie I	4.90	4.90	8.50
Serie II	6.75	Serie II	7.90	7.90	12.75
Serie III	9.75	Serie III	11.75	11.75	19.75

Untertaillen

Serie I	2.50	II	3.90
---------	------	----	------

Tailleuröcke

Serie I	5.75	II	8.75	III	10.75
---------	------	----	------	-----	-------

Garnituren

Taghemd	Beinkleid	Nachthemd
4.90	4.90	8.50

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend, e. G. m. b. H.
60 Verkaufsstellen 60

Für die Fastenzeit empfehlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern:

Teigwaren GEG:

Gemüsenudeln, lose	Pfd.	28 S.
Gemüsenudeln, Grießware	Ffd.	45 S.
Eiernudeln, lose	Pfd.	48 S.
Eiernudeln in Paketen	Pfd.	65 S.
Makkaroni, lose	Pfd.	55 S.
Makkaroni in Paketen	Pfd.	60 S.

Käse, vollfett:

Schweiz. Käse, groß gelocht	Pfd.	2.00 M.
Edamer Käse, 30 %	Pfd.	1.40 M.
Stangen-Käse, 20 %	Pfd.	1.00 M.
Limburger Käse, 20 %	Pfd.	1.00 M.
Handkäse, prima	Stück	4 1/2 S.

Marinaden:

Bismarckheringe — Bratheringe — Rollmops	
Oelsardinen	Klubdose 50 S.

Samen-Haus
Nickel & Reichert

liefert seit Jahren sämtl. Garten- und Landw.-Sämereien aus Erfurter u. Quedlinburger Gegend sortenecht und hochkeimfähig.

Saat-Hafer eingetroffen!
Wellritzstr. 30. — Tel. 1703.

„Kirsten“ Schleifmaschine

Unenbehrlich für jeden Selbststrasierer
Keine neuen Klingen mehr nötig.

Trotz Preiserhöhung liefere dieselbe noch bis 1. März zum

Reklamepreis von 9.60 Mk.

Kleine Burgstr. **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse 316

Hausfrauenbund!!

Freitag, den 20. Februar, nachm. 4 Uhr, im Neuen Museum
Vortrag von Frau Elisabeth Fraiß-Eisenach, über:

Rationelle Wäschebehandlung

mit Filmvorführung. — Eintritt frei!
Alle Hausfrauen sind freundlichst eingeladen.

Gas Apparate

W. & E. K'rehhan, 10 Hochstättenstr. 10

Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten auf Abschlagszahlung gemäß den Bestimmungen des Magistrats.



Ball- u. Gesellschafts-Strümpfe

Seidenflor ... von Mk. 1.95 an

Tramella bester Ersatz für Trama-Seide Mk. 5.50, 4.90

L. B. O. die Qualitätsmarke, reine Tramaside Mk. 13.85, 9.85

Schwenck
Mühlgasse 11-13

„Die eiserne Waschfrau“

besten und billigsten Waschapparat der Welt, welcher im Leseverein „Kath. Kasino“ mit großem Erfolg vorgeführt wurde, ist für Mk. 8.— zu haben beim Gen.-Vertr. **M. Clapham**, Wiesbaden Kals.-Friedr.-Ring 11, Part. an der Ringstraße Tel. 4172. Vertreter gesucht.

M. 5.—
(Mit einer doppelseitigen Schalplatte)
Billigster
Gesangs- und Sprechapparat.
L. Spiegel & Sohn Langgasse 1
Grammophon-Spezialvertrieb 322

Unser

Reste-Verkauf

d a u e r t n u r n o c h e i n i g e T a g e

Teppiche — **Elvers & Pieper** — Innendekoration

Friedrichstraße 14

Preiswerte Weine

direkt vom Faß und in Flaschen.

- Bordeaux, rot, Ltr. 0.85
- Bordeaux, weiß „ 0.95
- Malaga, gold „ 2.40
- Malaga, dunkel „ 2.40
- Portwein „ 2.40
- Vermouth „ 2.40
- Muscat „ 2.70

J. Zimmer
Walramstr. 19, Bertramstr. 6
Römerberg 20
u. bei Gerard. Herderstr. 33.

Glänzende Faschings-Stimmung

bei Henrichs:

- Erdbeersekt . . . per Flasche 3.00
- Johannisbeersekt „ „ 2.20
- Apelsekt. „ 1.80

Für Kenner!
21^{er} Schwabenheimer Goldberg
hervorragender Weißwein per Fl. **2.00 Mk.**
einschl. Steuer gegen Flaschenumschlag.
— Wirte Preisermäßigung. — 287

Telephon 1914. **F. Henrich** Bücherstr. 24.

Mainzer Frühjahrsferdemarkt
am 26. Februar
Ausstellung von Lorcher
Ideal-, Guts- und Metzger-Wagen
am Eingang des Viehhofs. F4



BEVERAN

KEILES

ZIGARETTEN

W I E S B A D E N

BALI · MAO · WEDEL · TULA

Billige Seefische!

Heute und morgen:
Große Zufuhren! Sehr billige Preise!

- la Ostsee-Cabliau, ohne Kopf, 2-4 pfündig Pfd. 35 Pf
- Feinster großer Cabliau, ohne Kopf Pfd 40 Pf
- ff. Seelachs, ohne Kopf Pfd 35 Pf.
- Bratschellfisch oder Merlans Pfd 40 Pf
- ff. Goldbarsch, o. Kopf, 50 Pf, la gr. Schellfische, o. Kopf, 75 Pf.

im Ausschnitt entsprechende Aufschlag

Feinste holl. Angelschellfische, Cabliau, Seehecht, Heilbutt, Steinbutt, Schollen, Seezungen, Rotzungen usw. billigst.

Lebende Karpfen, Schleie, Bachforellen.
Lebendfrischer Rheinsalm, Hechte und Zander.
Feinste Makrelbücklinge Pfd 50 Pf.

Ger. Flundern, Seelachs, Goldbarsch, Sprotten usw.
Täglich frisch gebackene Fische in

Hauptgeschäft: Grabenstr. 16
Telephon 778

Zweiggeschäfte:
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24
Adlerstr. 33

Trickels Fischhallen

Zum Areppelbaden:
Auslandsmehl
(Weizen-Auszug) blütenweiß, höchste Backfähigkeit
5-Pfund 120 Pf.
Seie stets frisch.

Palmutter
"Wizona"
8 und-Tafel 66 Pf
Garantiert reines
Schweineschmalz
Pfd. 92 Pf.
Sardöl 1/2 Pfr. 60 Pf.
Salatöl 1/2 Pfr. 66 Pf.
Allerfeinste holländische
Süßrahmbutter
fertreffliche und
ausgezeichnete Qualität
heut ger Preis
Pfd. **2.48**
Mk.

Deutsche Vollmilch
Dose 25 Pf.

Schwänke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Zahn-Bürsten
a größter Auswahl.
Deffe
Miehsberg 6.

Achtung!
Für Hotel u. Pensionen.
Schreinermeister empf.
sich im Polieren u. Auf-
arbeiten von Möbeln bei
billigster Berechn. Off. u.
R. 670 an den Taubl.-Bl.

Einzeine Auskünfte
über Personen und
Familien von allen
Blätern der Welt.
Detettei, "biosmos"
Pulsenstraße 22
Ede Bahnhofsstraße.
Tel 4180.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Rausmännliches Personal

Jg. Fräulein

mit schönem Handchrift... redegew. für H. autoch. Großhandl. sofort mit einer H. Kapitaleinlage gesucht. Offerten mit Angabe des Eintrittstermins u. S. 667 an Taabl.-Berl.

Tätige autemphylobene Verkäuferin

möglichst aus d. Brande. per sofort oder später gesucht. Schubbans Ferdinand Herzog Langgasse 58.

Tätige Hilfspers. Verkäuferin der Lebensmittelbranche gesucht. D. Grünberg, Mauerstraße. Besondere nur von 2-3 Uhr.

Buz!

Jüngere Verkäuferin gesucht. R. Beaucellier, Marktstr. 24. Mehrmädchen aus acht. Familie sucht Schubbans Jordan, Nibelstraße. Edel Schaubacher Str. Mehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. Geschwister Straub, Webergasse 1.

Buz!

Berufliche Zuarbeiterin per sofort oder später gesucht. Heinrich Fried, Kirchstraße 50/52. Eine durchaus perfekte

Büglarin

für Fremden und Leibwäsche findet dauernde Stellung bei hohem Lohn und voller Beschäftigung. Auch eine

angeh. Büglarin

ge sucht. Wajsh + Anhalt Rund, Nibelstraße 8. Suche jüngere Frau oder Fräulein für leichte Büffeldienung im

zahnärztlichen Operationszimmer.

Meldungen mit Gehaltsansatz unter N. 667 an den Taabl.-Berl.

Pflegerin

Schwächer od. Ältere Frau zum Krankenstuhlfahren u. zu ganz leichter Pflege für Alt. sol. Herrn. Güter Lohn. Bes. von 8-11. 1-4 und nach 8 Uhr. Sonnenberger Straße 24, Zimmer 1.

Tücht. Wirtschaftlerin

zur Führung eines Klein. Haushaltes per sofort od. 1. März gesucht, eventuell tagsüber. Angeb. unter N. 668 an den Taabl.-Berl.

Berufliche Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt, und besseres Hausmädchen. das neben und bloß in kann, zum 1. März gel. Kur melden mit guten Zeugn. Mainz a. Rh., Kallertstraße 17. 1.

Suche für hier und auswärts jüngere Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen. Fr. Elise Pang, gewerbem. Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Stod. Telefon 2363.

Einfache Stütze

tüchtig, zuverlässig, mit langjähriger Benennung, über 25 J. für 2 Pers. in Kleinhaus gesucht.

Mädchen und Wafstra

vorhanden hohes Gehalt. von Jekow, Buchschlag bei Frankfurt am Main. Leberstraße

Zuverlässiges Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause zum 1. März gesucht. Frau W. Girardet, Blumenstr. 4.

Selbst. Alleinmädchen.

das gut locht in Kratzenhaushalt (2 Personen) 1. März oder später gel. Hilfe vorhanden. Langensstraße 11. 3.

Alleinmädchen

welches selbständig ist und locht in H. Billenhaushalt per sofort bei hohem Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. Näh. im Café Braun, Kirchstraße 7, von 11 bis 1 Uhr.

Mädchen, welches aut bürgerlich locht

locht kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht. Adresse im Taabl.-Berl. Sn. Tüchtiges solides

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Haushalt per 1. März gesucht. Erfahrung in allen Hausarbeiten, auch Kochen, mit guten Empfehlungen. Hoher Lohn. Fröh-Neuter-Straße 10.

Tüchtiges lauberes Mädchen

des locht kann, sofort gel. Zweitmädchen vorhanden. Besondere in Adreiner Straße 13.

Jg. kräft. Mädchen

tagsüber für Haushalt gesucht bei Schweibacher, Klücherplatz 4.

Tüchtige laubere Stundenfrau

von morgens 7-10 und abends von 6-7 Uhr gesucht. Selb. muß Barfischboden pflegen können. Sich melden sofort von 10-11 Uhr bei Boer, Oranienstraße 45.

Zuverläss. Stundenfrau

sucht Schöffelstr. 11. 3. Lauberes Säulmädchen für kleinen Nebenraum zum Putzen gesucht. Std. 50 Pf. E. Engel, Wilhelmstraße 52.

Tüchtige Werbebeamte

finden bei einer der ersten u. kapitalkräftig. Lebensversicherung, Gel., die alle Versicher. u. Sparten betreibt.

Lebte Anstellung

mit Gehalt, Essen und Provisionen. Offerten u. N. 664 an den Taabl.-Berl. F 181

Beretreter

auch Damen, zum Verkauf von Tee, Kaffee u. Kakao direkt an Private

gesucht.

Schöne Verdienstmöglichkeit bei leichter, vornehm. Arbeitsweise. Angebote unter N. 669 an den Taabl.-Berl.

Kont. Stadtreisender

zum Vertr. von Biazaren an Detail bei hoh. Verdienst gesucht. Eil.-Off. u. N. 667 an den Taabl.-Berl.

Gesucht

eine Provisionreisende für leicht verkaufb. Ware. Es wollen sich nur Herren melden, welche schon mit Erg. gereist haben. Off. u. N. 669 an Taabl.-Berl.

Reisende

mit B.-Gewerbeschein bei aut. Verdienst gesucht. Off. u. N. 668 an Taabl.-Berl.

Durch Verkauf von Karnevalsplagat

erzielen Herren u. Dam. hohen Verdienst. Offerten u. N. 667 Taabl.-Berl.

Hausierer

für einige leichtverkauft. Artikel gesucht. Hoher Verdienst. Angebote unter N. 668 an den Taabl.-Berl.

Hausierer

zum Verkauf von Schuh. Cremon u. w. gesucht. Off. u. N. 670 Taabl.-Berl.

Gewerbliches Personal

Sohn achtbarer Eltern als Konditor-Beihilfe gesucht. Offerten unter N. 666 an Taabl.-Berl.

Braver Junge als Schneider-Lehrling

ge sucht. H. Nevet, Bismarckring 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tüchtiges gewandtes Fräulein

sucht Stell. a. Serpieren in Café od. besseres Weinhaus für sofort od. später. Offerten unter N. 671 an den Taabl.-Berl.

Hauspersonal

Vertrauensvolle! Für m. Hausdame. ev. Witte 30. gute Wameign. auf H. einm. Vera. hoh. Schulb. (Institut). Krankenpflege, Haushalt, Küche, Kinderpflege usw.). sucht voll. Wirtin. Preis in Hotel, frauenl. Haushalt, Sanatorium oder dergl. Die Betreff. ist in jed. Bezieh. gep. u. aut. u. ein. sich belond. für ein. verantw. Volken. Gef. Off. unter N. 662 an Taabl.-Berl.

Orbenti. Mädchen erfrabt

in allem Haush. suchen s. 1. März Stelle durch H. Hiner, gewerbem. Stellenmittl. Kopla, Wilhelmstr. 30.

Köchin

geleht. Alters sucht Stelle zum 1. März. Offert. erb. u. N. 669 an Taabl.-Berl.

Ältere Person

in Haushalt, Nähen und Bügeln perfekt. Schwerhörig sucht gegen Tagelohn Stelle. Offerten unter N. 668 an Taabl.-Berl.

Unabh. bessere Frau

sucht in hohem Lohn. erfahren, sucht Stelle in frauenlosem H. Haushalt. Off. u. N. 670 Taabl.-Berl.

Stütze

perfekt in Küche u. Haushalt sucht Stelle. Off. u. N. 670 an Taabl.-Berl.

Anständiges laub. H. Mädchen.

25 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. März Stellung, am liebsten im Geschäft. Off. u. N. 670 Taabl.-Berl.

Zuverlässiger Buchhalter, Bilanzierer,

sucht Beschäftigung, auch Stunden- oder halbtägig. Prima Referenzen. Anna u. M. 666 Taabl.-Berl.

Gewerbliches Personal

Sicherer routinierter Chauffeur mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. u. N. 2 u. 3b. sucht sofort Stell. Offerten unter N. 667 an den Taabl.-Berl.

Gesucht

Jüngere Stenotypistinnen

Jüngere Verkäuferinnen

für Manufakturwaren, Wäschgeschäfte und verchied. andere Branchen.

Bereinigter Stellennachweis der Kaufm. Vereine

im Handelstammerbez. Wiesbaden, Friedrichstr. 9. 1.

Gewandte Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis, von größerem Unternehmen bei Mainz für sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter A (61 an den Taabl.-Berl.) erbeten.

Durchaus branchenkundige l. Verkäuferin

für Wäsche und Auskleuen gesucht.

Wäschehaus Gebr. Baum

Langgasse 28.

Tücht. Vertreter

sucht leistungsf. Schürzenfabrik Textillabrik Joh. Dewinohn, Leiwisa, Dürrichring 3. F 98

Musikwaren-Großhandlung

sucht Vertreter für Wiesbaden, Mainz und Hessen-Nassau, welcher in Musik- und Spielwarengeschäften usw. gut eingeführt ist, gegen hohe Provision.

Erich Rubens

Rhein am Rhein, Brüsselerstraße 76.

Bermietungen

Väden u. Geschäftsräume.

Zu vermieten

erkst. Büros in erster Zentrumslage. Preis u. Reg.-Gel. Immob.-Abt., Kl. Kuratstraße 2.

Zirka 200 qm Lagerraum

mit Büro, Nähe Bismarckring, zu vermieten.

Schottensfels & Co.

Theater-Kolonnade 29/31.

Streblamer lediger Schuhmacher-geselle

im 22. Lebensjahr, sucht Stellung. Adr. Richard Finckern, Wiemerskamp, Post Sarateheide b. Dambura, in Volkstein.

EIN GUTES GESCHAFT

erzielen Sie nur durch richtige Reklama / Veranagen Sie Vorachtlage durch die L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden

Schlafzim. mit 2 Betten, gute Daunendeck, Flek. Wasser, Bad, elektr. L. en. Kochgelegenh. Nähe Kinnstraße, an 2 Herren oder Ehepaar abzugeben. Offerten unter N. 669 an den Taabl.-Berl.

Gemütl. Heim

mit voller Verpflegung bietet Dame aus gut. Hause berufst. besseren Herrn gegen Mitbew. der Haushaltskost. Off. u. N. 667 Taabl.-Berl.

Mietgesuche

Restaurant oder Café

zu mieten gesucht. Offert. u. N. 668 Taabl.-Berl.

Wer gibt Beam. Fam. von einer gr. Wohnung

3 bis 4 Zimmer ab? Abstandsloft kann ges. abt werden. Offerten unter N. 663 an den Taabl.-Berl.

Alleinm. alt. Dame sucht möbliertes Zimmer

eventuell mit Pension, in besser Lage. Offerten u. N. 663 an den Taabl.-Berl.

Ehepaar sucht 1 oder 2 einfach möbl. Zimmer mit Gasanchluss oder Kochgelegenheit zum 1. od. 15. März Hoffmann, Nibelstraße 36.

Für erstl. Praxis 2-3 möbl. oder teilweise möbl. Zimmer gef. Off. u. N. 668 Taabl.-Berl.

Gewerbstät. alleinm. alt. Frau sucht einfach möbl. Manjarde, Kochgelegenh., ob. Wäsche. Off. m. Pr. u. N. 667 Taabl.-Berl.

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ab 1. März zu mieten gesucht. Angebote unter N. 667 an den Taabl.-Berl.

Möbliertes Zimmer

Nähe Edel Marktstraße, Langgasse von herzust. Herrn gesucht. Off. mit Preisans. D. 667 J. Bl.

Mehrere leere helle Zimmer

(ev. auch einzeln). Nähe Philippsbergstraße, für Bürostweck zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter N. 56 an den Taabl.-Berl. F 346

1-2 Zimmer

leer oder möbliert, für Bürostweck geeignet, möglicht Stadtzentrum, von selbst. Kaufm. gesucht. Off. u. N. 671 Taabl.-Berl.

2 leere Zimmer

mit etwas Küchenbenut. Offerten unter N. 669 an den Taabl.-Berl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch. Biete an: 2 schöne 1-3. Wohnungen (Weitenstr. u. Blücherstr.) gegen eine größere 2. od. 3-Zim.-Wohn. Näh. Drangial, Blücherstraße 31, Dth. 2.

3 Zim. geg. 5-6-Z. Wohn. geg. Vergütung gel. Laisenstr. 16. Mauthe - St. H. -

Meine große Marjarden-Wohn.

3 Zimmer u. Küche, zu tauschen gesucht gegen eine kleinere. Näheres Rheinstraße 32. 3. Stod. 5. 669 an den Taabl.-Berl.

2-3-Zim.-Wohn. gelucht gegen 5-Zimmer-Wohnung

(Nähe Kochbrunnen). Zuführten unter N. 671 an den Taabl.-Berl.

Tausche

schöne 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör, am Zielentring, gegen 4- bis 6-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Off. unter N. 668 an den Taabl.-Berl.

2 bis 3 Zimmer, leer oder möbl., mögl. Kirch- resp. Langgasse, gelucht. Offerten unter N. 670 an d. Taabl.-Berl.

Leeres Zimmer

Nähe Rheinstraße, Kirchgasse, Part. oder 1. Stod. für Büro zu mieten gesucht. Offerten u. N. 667 an den Taabl.-Berl.

2 bis 3 leere Räume

Barriere- oder Etagenwohnung für Geschäftszwecke. Lage gleich wo. Offerten unter N. 665 an den Taabl.-Berl.

2 leere Zimmer

für gewerbli. Zwecke gesucht. Offerten u. N. 666 an den Taabl.-Berl.

Kleiner Laden

möglichst m. Nebenraum, in verkehrsreicher Lage gesucht. Offerten unter N. 671 an den Taabl.-Berl.

Laden als Verkaufsgeschäft, sowie größerer Raum oder Lokal für Versteigerungen abzubalt.

sofort zu mieten gesucht. Off. u. N. 668 Taabl.-Berl.

Laden

mit Nebenr. gef. Off. mit Preis und Größe unter N. 671 an den Taabl.-Berl.

Laden m. Nebenraum

Welltrig- od. Weichstr. gesucht. Offerten unter N. 661 an den Taabl.-Berl.

Zu mieten gesucht kleiner Laden

leer oder mit Base eingerichtet. Off. u. N. 669 an den Taabl.-Berl.

Photogr. Atelier

ge sucht. Angebote unter N. 671 an den Taabl.-Berl.

Arbeitsraum

eventl. mit H. Laden zu mieten gesucht. Off. unter N. 668 an Taabl.-Berl.

Berkühtäte o. iontliche Geschäftsräume

für lauberes ruhigen Betrieb gesucht. Angebote unter N. 671 Taabl.-Berl.

helle Berkühtäte für Auto-Betrieb

zu miet. gesucht. Off. unter N. 670 an den Taabl.-Berl.

Wohnungs-Büro

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Telephon 1048. Udelheidstr. 49.

ca. 500 Wohnungen im Stadtkauf ca. 100 Wohnungen im Fernkauf in allen Größen von und nach allen Stufen des Reichs. 249

Kostenfreie Vermittlung.

Walhalla

Heute:
Der Ufa-Großfilm:
Schlagende Wetter

Ein Bergwerks-Drama in 6 Akten
mit **Liane Haid** und **Eugen Klöpfer**.

Der Reinortrag fließt der Hilfsaktion zu Gunsten der Hinter-
bliebenen des Grubenunglücks auf Zeche „Minister Stein“ zu.
4, 6 und 8¼ Uhr.

Morgen:
MARY PICKFORD
in ihrem größten und besten Film
Der Ritt ums Leben

Nach dem Roman „Dorothy Vernon von Haddon Hall“.

Strahlende Gesichter

lohn der Mutter die Mühe des Kuchenbackens.
Jedes Backwerk gewinnt an Wohlgeschmack und
Aussehen, wenn man zu seiner Herstellung die
Feinkostmargarine „Schwan
im Blauband“ verwendet.

Preis 50 Pf. das Halb-
pfund in der bekannten
Packung.



Schwan im Blauband

frisch
gekürrt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige
illust. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Matulatur zu haben im Tagblatt-Berlag,
Schollerhalle rechts.

Für Ball und Gesellschaft!

Hüfthalter

rosa u. weiß Brouche
jede Größe **3.90**

Hüfigürtel

weiß u. öper.
jede Größe **4.80**

Hüftgürtel

in Gummi
jede Größe **3.90**



Corsethaus „Robita“, Langgasse 25.

La schwere Zinkwaren

ganz außerordentlich billig!

Eimer, 30, 28, 26 cm	32	34	36	38	40 cm	1.60, 1.80, 1.20
Waschtöpfe	3.60	4.00	4.50	5.00	5.70	
"	4.20	4.40	4.60	4.80	5.00	
"	6.90	7.00	7.55	8.80	9.90	
Bannen	35	40	45	50	55	60 cm
"	2.90	2.40	2.70	3.40	4.00	4.70
"	65	70	75	80	85	90
"	5.40	6.80	7.40	8.60	9.90	11.70
Mülleimer mit Deckel						5.40, 4.20
Aschenfächer und Eimer, lackiert						3.00, 2.50

Emaillewaren

bekannte billige Preise, ohne Aufschlag.

Eimer, 28, 26 cm	1.50, 1.20
Waschbecken, oval, 30, 28 cm	1.00, 0.90
Waschtöpfe, 22, 20, 18 cm	0.95, 0.80, 0.70
Wassentrichter, 12, 11, 10 cm	1.00, 0.85, 0.75
Waschtöpfe, Schüsseln, Wasserkessel, Rasterrollen, Salatseiver usw.	200

Aluminium-Geschirre

Inoxydierte Gussgeschirre (gebrauchsfertig)
in reichlicher Auswahl empfiehlt

Julius Mollath, Schulberg 2.

Lederwaren

äußerst preiswert in
erstklassiger Ausführung

Leder- u. Lackbeutel
von G.M. 3.— an.

Kunstgegenstände

großer Posten Miniaturen, Eisen-
betrieffen, Bronzen, Dosen,
Porzellane, antike Möbel, der
Zeit entsprechend enorm billig zu
verkaufen

Friedrichstraße 31 (Laden)

Telephon 5888.

Billiges Wochen-Ende :

Don Samstag Nachm. 3 Uhr bis
Montag Vorm. 10 Uhr Zimmer u.
Verpflegung Mk 20.— (mit Bad
Mk 25.—) einschließlich Besuch der
Konzerte, Tanztasche, Kabinett, Ball im

Kurhaus-Palasthotel Bad Kreuznach
-das ganze Jahr geöffnet-

F 91

Kopfwaschen Ondulieren - Frisieren - Maniküre
Mäßige Preise.
Garsch, Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.

Schule

für **Tanz-Rhythmus-
Körperbildung**

In die **Solokli He** werden noch 4 junge
schlanke, gut erzogene Mädchen aufgenommen.
Die **Elementarklasse** ist überfüllt u. können
Neuaufnahmen erst am 1. Oktober erfolgen.

Valerie Lindau-Godard

Leiterin des Tanzwesens
am Staatstheater

Privat-Telephon 6566

40 Jahre

bringen wir unsere
wöchentliche Musterkollektion in

Herren- u. Damenkleider-Stoffen

zum Versand. Tausende Bestellungen
schreiben aus allen Teilen Deutschlands

Lehmann & Assmy, Spremberg 325

älteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre
Fabrikate zu jedem Privatmann verwendet

F 98

Telephon 4050

Empfehle offene und geschlossene
Autos für Stadt-, Theater-, Hoch-
seils-, Spazier- und Beerdigungs-
fahrten sowie für alle größere
fahrten im in- und Ausland.

H. Heuser, Wiesbaden

Drudenstraße 6

Auto-Taxameter-Betrieb.

Breiwerte Marmelade

losgewogen und in Eimern.

Gemischte 4-Frucht-Marmelade 1/2 lb.	40
Himbeeren mit Kefel	50
Erdbeeren	60
Aprikosen	60
Rheinisches Apfelfrucht	60
Brombeer-Konfitüre	60
Pflaumen	60

empfiehlt Delikatessenhaus 284

Tel. 114. **J. C. Reiper**, Kirchgasse 68.

Ball- und Gesellschafts-Schuhe

Neueste Modelle in großer Auswahl.

FERDINAND HERZOG

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Ueber die Fastnachtstage
gelangt unser hervorragender

DOPPEL-BOCK

nach Wiener Art, welcher das letzte Mal so großen Anhang beim Publikum fand, wieder zum Ausstoß.

F351

Germania-Brauerei Wiesbaden

KURHAUS WIESBADEN.
Dienstag, den 24. Februar 1925
ab 8 Uhr abends, in sämtlichen Räumen:
IV. Maskenball
Karnevalist. Dekoration sämtlicher Säle.
In den festlich geschmückten Keller-Räumen:
Schrammelmusik! Karnevalist. Leben!
2 Jazz-Kapellen! 1 Ball-Orchester!
Tanzleitung: Julius Bier.
Anzug: Maskenkostüm od. Balltoilette (Herren: Frack oder Smoking) mit karnevalist. Abzeichen.
Eintrittspreis: Mk. 12.—, Vorzugskarten für Einwohner-Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: Mk. 8.—.
Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: Mk. 0.50. F337

Fasching im Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36.

Vom Freitag, den 20. bis Dienstag, den 24. Februar

Am Vorabend, den 19., abends ab 9.11 Uhr:
Kaschemmenball in der Bar „Zum blauen Bock“.

Freitag, den 20., abends ab 9.11 Uhr:
Anfang des Faschingtreibens in den närrisch eingerichteten Räumen.

Konditorei-Café: **Oberbayerischer Jahrmarkt**

Bar: **Kaschemme zum blauen Bock**

Kabarett: **Eine Nacht im Urwald**

Tabarin: **Tausend Meter unter dem Meerespiegel mit Nixen**

Schenke: **Im Bauernstüberl.**

Närrische Kleidung und Stimmung, dem Feste entsprechend, erbeten.

Samstag, Sonntag und Montag,
den 21., 22. und 23., abends ab 9.11 Uhr:
Festliches, närrisches Treiben

in allen am Freitag eröffneten, von dem Münchener Spezial-Künstler **H. Bidtel** nebst Genossen urkomisch dekorierten Räumen.

Dienstag, den 24., abends ab 9.11 Uhr:
Fideler Schluß des Karnevals 1925.
4 Orchester! 4 Orchester!

Die Originalität dieser Ausstattungen soll jeder gesehen haben.

Habe mehrere Hundert

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- und Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten bis zu den elegantesten, billig zu verleihen. Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2 Telefon 2896.

Festsaal Wintergarten

Schwalbacher Straße 8.

Fastnacht-Sonntag und Fastnacht-Dienstag:

Großer Maskenball

Leitung: **Tanzschule Sauer.**

Eintritt 2 Mk.

Saalöffnung 7 Uhr. 1-4 Anfang 8¹¹ Uhr.

Ring-Restaurant

Kaiser-Friedrich-Platz 36, Ecke Schiersteiner Str. 16.

Telephon 209

Samstag, den 21. Februar

Grosse Lumpensitzung

Es wird gebeten in Lumpen-Kostüm zu erscheinen.
Beginn um 8.37 Uhr

Die Ober-Lumpen.

Café Orient

Endstation Linie 3.

Samstag, Sonntag,

Montag, Dienstag:

Großer

Masken-Ball.

Eintritt 1 Mk. Tanz frei.

Getränke nach Belieben.

Für Vereine u. Gesellschaften
am Fastnacht-Dienstag

Großer Saal

zu vergeben.

Emil Ritter

Unter den Eichen.

Masken-Leihanstalt

empfiehlt elegante sowie einfache Damen- u. Herren-Kostüme u. Dominos. Sämtliche Kostüme sind neu. Zivile Preise. Anfertigung im eig. Atelier. Modelle am Lager. Frau Maria Westermann, Frankfurterstraße 21, Part.

Scherzartikel

mit elektrischer Beleuchtung: Nasen, Köpfe, Vorstecknadeln, Stablampe — Turnlightbatterien

Heinr. Kneipp Nachf.

Goldgasse 9 — Tel. 6090

Masken-Perücken

für Damen und Herren leihweise

K. Löbig, Helenenstr. 2, I. Etg.

— Spezialgeschäft aller Haararbeiten. —

Metropole
Wiesbaden.
Samstag, den 21. Februar:
Maskenball
(orientalisches Fest).
Sonntag, den 22. Februar
4.15 Uhr:
Tanz-Tee
ab 9 Uhr:
Maskenfest.
Montag, den 23. Februar:
Rosenmontag-Ball (Strand-Fest).
Dienstag, den 24. Februar:
Großer Maskenball.
Entsprechende Kostüme erwünscht.
Tischbestellungen erbeten. 2 Orchester.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel

Vertreter:
Rudolf Haas

Emser Str. 48,
Telephon 5099

Billige Fotografie

Masken-Aufnahmen
bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends
6 Karten von Mk. 2.90 an 6 Cab. von Mk. 5.90 an
Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Samson & Co.
Tel. 1988
Kirchgasse 44, Parterre
gegenüber M. Schneider
Sonntags nur von 9 $\frac{1}{2}$ —2 geöffnet.

FILM-PALAST WESTFALIA

SCHWALBACHER-STR. 8
FRÖMERIC-STR. 8
TELEFON NR. 6029
WINTERGARTEN

Vom 20. bis 26. Februar finden wegen Karneval keine Filmvorführungen statt.

Ab 27. Februar das große Programm:

Der neueste Coron-Groß-Film der Westfalia-Film-A.-G.

„Großmutter“

Filmdrama in 7 Akten.

Ferner:

Die Flamme des Lebens

Ein Künstlerschicksal in 5 Akten.

Odeon.

Ab Freitag, 20. Februar:
Der erste Harry Piel-Film
in dieser Saison



HARRY PIEL

„Der Mann ohne Nerven“
52 Sensationen

„Wartburg“

Wiesbaden, Schwabacher Str. 51

Fastnacht-Sonntag und Fastnacht-Dienstag
Großes

Maskentreiben u. Faschingstrubel
im Restaurant.

Masken-Ball

in den oberen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt pro Person 2.—

Kartenvorverkauf in der „Wartburg“, Buchhandlung „Volksstimme“

Schöne Maskenkostüme
u. Auswahl, neu u. geb., billig zu verkaufen
von 3 Mk. an. Schneider, Sebanstr. 5, Bbb. 2.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Das lustige Faschings-Programm mit
Buster Keaton

Bei mir — Niagara

Wenn Du reingehst, bist Du weg!

Tipp-Topp u. Harry Sweet

mit dem dressierten Esel.

Ab morgen Freitag:

Königsliebehen

Der Aufstieg einer Tänzerin

Filmroman in 6 Akten mit **Bruno Kastner**,
Ruth Weyher, **Erich Kaiser-Titz**,
Herm. Valentini.

Tolle Jagden

Eine italienische Jagdexpedition nach dem
Somaliland (4 Akte)

Interessante Jagden auf Elefanten,
Zebras, Antilopen u. Strauße.

Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Schubert-Bund.

Am Fastnachtsonntag, den 22. Februar,
abends 8 Uhr 11 Minuten:



Vereins-Maskenball

im Zivill-Kasino, Friedrichstraße 22.

Der Vorstand.

Nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

Eintrittskarten zu haben bei dem F268

2. Vorsitzenden, Herrn Franz Wels, Adolfstraße 12

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele Taunusstraße 1.

Heute letzter Tag:

„Der Sturz ins Glück“

„Sein größter Feind“.

Ab morgen:

„Die strahlenden Lichter vom Broadway“.

Ein Ausstattungsfilm in 6 Akten
aus den Vergnügungstätten New-Yorks.

Anfang 4 Uhr.

Letzte Vorstellung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Elegante

ganz neue
Maskenkostüme
zu verkaufen bei Weis,
Pannagasse 16.

Karneval-Artikel,

Gummi-Bälle,
neue Sendung

Mundharmonikas.

Carl J. Lang

Bleichstr. 85, Ecke Bismarckstr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag 20. Februar.

14. Vorstellung Stammreihe 4

Die heilige Johanna.

Dramatische Dichtung in 6 Akten
und einem Prolog von G. Schwan.

Johanna Friede Rowad

Der Dauphin S. Hermann

Dunois W. Hoffmann

Desiré u. Warwick H. W. Schmidt

De Trémouille G. Lehmann

De Hure Hans Robius

H. u. Sandricourt G. Lehmann

von Boulogne Otto Hanning

Billette de Rais Kurt Sellend

Herrzog von Trémouille

Dr. Doppelbauer

Der Erzbischof von Reims

W. Schab

Peter Cauchon Dr. B. Gerardo

Kaplan von Stogumber

Dani Wagner

Der Inquisitor Max Andriano

Bruder Martin G. Breitkopf

Dombert D'Elmet H. Schwabe

Dombert Gourcelles H. Bernhöft

Ein Schlossverwalter G. Schorn

Der Scharfshier H. Weyrauch

Ein engl. Soldat G. Lehmann

Ein Herr aus dem Jahre 1899

Dr. W. v. Gordon

Edelknecht des Dauphin

W. Schmidt

Edelknecht des Grafen Warwick

Friede Höp

Edelknecht des Dunois

Ed. Sulhardt

1. Weisiger des Gerichts H. Weyrauch

2. H. Kierling

3. H. Rothke

4. H. Weyer

5. K. Weyrauch

6. H. Warte

Rach der 5. Szene 12 Min Pause.
Anfang 7. Ende 8.45 Uhr.

Kleines Haus.

Freitag 20. Februar.

Sonder-Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von

G. Verdi.

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Georg von Dura G. Hoffmann

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 20. Februar.

Abends 8 Uhr im groß. Saal:

VI. Volks-Symphonie-

Konzert.

Leitg.: Generalmusikdirektor

Carl Schürer.

Solist:

Rudolf Bergmann (Violine).

Geherster: Städt. Kurorchester.

Zu dem Meisterschafts-Spiel des

Fußball-Sportverein Frankfurt — Sportverein Wiesbaden

in Frankfurt am Sonntag, den 22. Februar 1925, 1/3 Uhr nachmittags

Vorverkaufskarten bei

G. H. Schmidt,

Zigarren-Spezial-Geschäft
Bleichstraße 26.

FASTNACHTS- GEBÄCK WIRD VORZÜGLICH MIT **PALMIN!**

F 171

כשר על פסח
Heute eingetroffen
 und stets frisch zu haben:

Tomor 85 ₤
Peri 78 ₤
Laurin 80 ₤

Ferner empfehle ich für die Feiertage
Pesag-Ware
J. Zimmer
 Walramstr. 19 Bertramstr. 6

Messerputzmaschinen
Kaffeemühlen
Fleischmaschinen
Entkorkmaschinen

Reparaturen und Ersatzteile für alle Größen und Systeme. * * * * * Lieferzeit in einigen Stunden.

Stahlwaren **Ph. Krämer** Schleiferei
 Inh.: Georg Kramer
 Durchgehend geöffnet.
 Nur Wagemannstr. 27 Seegr. 1899

Sonder-Angebot!

la amerit. Mehl . . . per Pfd. nur	24
argent. Mehl	27
(Das Feinste vom Feinen)	
„ Vollreis	20
„ Bruchreis	18
„ Galt. Noden	23
„ Weizengrieß	24
„ Kornkaffee	25
„ Gemüsenudeln	30
„ gebr. Kaffee ¼	85

Landesproduktienhaus
 neben E. Guttmann Mittelstr. 4 an der Langgasse

Sonderangebot!

Frühjahrsneuheit in Arawatten
 Binder in R-Seide und Seide 0.50
 bis RL. 10.—

Binder, gefärbt 0.25
 bis RL. 3.50

weiße u. schwarze Ball-Arawatten sowie alle anderen Formen in großer Auswahl.
 Man beachte die Auslage.

Carl Claes, Bahnhofstr. 10, gegr. 1863.

ff. Heringsalat Pfd. 1.20
 ff. Fleischalat 1.60
 mit Mayonnaise, Reis frisch, empfiehlt
Feinkosthaus J. C. Reiper
 Kirchgasse 68. — Telefon 114.

Stadt Karlen
Hermann Junior
Elsa Junior
 geb. Barhel
 Vermählte.
 Witten / Ruhr
 Wiesbaden
 Scheffelsir. 1.
 19. Februar 1925

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen
 mit dankbarer Freude an
 Heins Gerl
Emil Mehl u. Frau
 Eitsa, geb. Eudenbach

Stadt Karlen.
Sidonie Faber
Willi Landsberger
 Deriole.
 Wiesbaden
 Düsseldorf

An alle Asthmaleidende!

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
 „Die Kur mit NYPHOSAN-SYRUP brachte mir glänzenden Erfolg. Das vom Feide herrührende Asthmaleiden ist gänzlich beseitigt und an Stelle der Melancholie ist höchste Lebensfreude getreten, indem ich Ihnen nochmals meiner Zufriedenheit Ausdruck gebe, zeichne ich hochachtungsvoll H. L. in M.“

So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best. Bais Myr cps 3%, Na. br. 2%, Malt. 24%, Sacch. 16%, l. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— F 45

Zu haben in der Schützenhof-Apotheke u. Viktoria-Apotheke, wo nicht wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G. München 38.**

HEILUNG durch SUGGESTION

auch in allen verzweifelten Fällen Neurosen, Neurasthenie, Hysterie, Lähmungen, fixe Ideen, Zwangsvorstellung, Platzangst, sowie Nerven- und Gemütsleiden — Entwöhnungen von Morphin, Nikotin etc.

Anmeldung für Unabmittels Mittwoch 4—6 Uhr, Hans von Kothlen, **Taanusstr. 39 II** Sprechstunden ½11—½1 Uhr.

Ich übernehme die ersichtliche Beeinflussung log.
schwieriger oder nervöser Kinder.

Höb. Lehrerinnen-Examen, pädagogische Erfahrung, gründliche Studien bei Autoritäten der modernen Kinderpsychologie.

Paula Haas.
 Sprechstunden für Eltern Montags, Mittwochs u. Freitags von 5—6 Uhr Adolfsallee 45, 2.

Gefichtspflastil.

Alle Schönheitsfehler w. entfernt, ein alternd. Gesicht wird durch eine behdli. dauernd verjüngt.

Dr. Fehster,
 a. Voltentern.
 Beratung kostenlos.
 Sprechzeit 11—12 u. 3—5, Langgasse 2, weitl. Stad. (Eingang Michaelsberg).

Großer Reklame-Verkauf

Kaffee, Ia Qualität Pfd. Mk.	3.00
Kakao	0.46
Kondensierte Milch . . . die Dose	0.40
Franz. Teigwaren, Pakete v. 250 u. 500gr (Makaroni, Nudeln, Fadennudeln, Suppennudeln Pfd.	0.45
Reis, extra	0.20
Weißer Bohnen	0.25
Grießmehl	0.23
Linzen	0.20
Stärke, Verley die Schachtel zu 200 gr	0.20
Schmalz Pfd.	0.95
Kokosfett	0.63
Fett	0.60
Geräucherter Speck	0.90
Marseiller Seife, 72%	0.4
Stearinkerzen das Stück	0.07
Marmelade der Eimer zu 1 kg	1.25
Bohnen und Speck die Dose zu 400 gr	0.12
Erbisen, St. Gervais . . 1-kg-Dose	0.4
Erbisen, St. Gervais . . ½-kg-Dose	0.25
Ia Rotwein (Clos de Hermitage), incl. Steuer, Ltr.	1.00

Burgunder, Bordeaux, spanische Weine und tra. zösische Liköre sehr preiswert usw. usw.
 Verlangen Sie den Katalog an der Kasse.

Israel. Gottesdienst

Israel Kultusgemeinde
 Sonenauer Welselberg
 Freitag, abds. 5.45 Uhr.
 Sabbat, morgs. 9 Uhr.
 Schriftleser u. Rezitationsweibe, nachm. 3. abends 6.40 Uhr.
 —
 Wochentags, morgs. 7.15, abends 5.45 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde
 Sonenauer Welselberg
 Freitag, abds. 5.30 Uhr.
 Sabbat, morgs. 8.15 Uhr.
 Vortrag 10.30 Uhr nachmittags 3 Uhr, abends 6.40 Uhr. — Wochentags, morgens 7 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Salma Hora Berein
 8 u. 91 Schwalbacher Straße 10, Sabbat-Eingang 5.30, morgens 8.30, Mincha 5.45, Ausgang 6.40 Uhr. — Wochentags, morgens 7.30 Uhr, Mincha u. Schür 6, Raarit u. Schür 6.40.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
 17. Februar: Benefiziat Dr. theol. Jakob Kunz, 35 J. Fabrikant Naaf Weintraub, 58 J.

Kein Laden.
 Am besten kaufen Sie
Gardinen
 Stores / Tülle / Madras
 Dekorations - Stoffe
 Etamine/Mulle
 größtes
 Lager

Vertrieb von Erzeugnissen
 Sachs Gardinen - Fabriken
RICH. HERWEGH
 Schulgasse 81

Gebräuchliche Buchhandlung Wagenza
 G. m. b. H.
Berichtigung.
 Wir erlauben uns, unsere wertere Kundenschaft in Mainz und Umgebung darauf aufmerksam zu machen, das Reisende und fliegende Buchhändler, die in unserem Namen unsere Ware anbieten, in keinerlei Verbindung mit uns stehen. Wir bitten unsere wertere Kundenschaft, ihre Bestellungen, wie bisher, nur an uns direkt, Mainz, Heidelbergergasse 11, richten zu wollen. Wir gewähren, wie bisher auch, große Zahlungserleichterungen. F 159

Reparaturen
 von Damen-, Brief- und Geldtaschen.
 Samt- und Seidentaschen werden angefertigt bei
Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Am 18. Februar morgens entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Cousine, Fräulein **Marie Todt, Klavierlehrerin** im 50. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Karl Schröder.
 Sonnenberg, den 19. Februar 1925
 (Wiesbadener Straße 46)

Die Beerdigung findet am Samstag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sonnenberger Friedhofe von der Leichenhalle aus statt.
 Es wird gebeten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Lebensmittelhaus
Coopérative
Marktstraße 21.

Reinseidene Damen-Strümpfe
 farbige und schwarz, prima Qualität
 nur einige Tage
statt 12.50 nur 8.20
„Robita“
25 nur Langgasse 25.

Dienstag nacht verschied ganz plötzlich infolge eines Herzschlags mein herzenguter Mann und Vater der
Forster u. D. Emil Schmidt.
 Im Namen aller Hinterbliebenen und Kinder:
Anna Schmidt
 Wiesbaden, Harttum.
 18. Februar 1925.

Die Beerdigung findet in aller Stille Freitag 3 Uhr in Bierstadt statt.